Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept 2022-2024

Quartiersmanagement Beusselstraße



Abbildung 1: Luftkarte der Gebietskulisse (Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2021, © Geoportal Berlin / ALKIS / Digitale farbige Orthophotos 2021 (DOP20RGB))

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

QUARTIERS-MANAGEMENT

QM BEUSSELSTRASSE

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Mitte | BERLIN

INHALT

0. EINLEITUNG 1

1. GEBIETSBESCHREIBUNG 2

2. STAND DER GEBIETSENTWICKLUNG NACH HANDLUNGSFELDERN 5

A) INTEGRATION UND NACHBARSCHAFT 5
B) BILDUNG 7
C) ÖFFENTLICHER RAUM 9
D) GESUNDHEIT UND BEWEGUNG 11
E) BETEILIGUNG, VERNETZUNG UND KOOPERATION MIT PARTNERN 13

3. KÜNFTIGER HANDLUNGSBEDARF NACH HANDLUNGSFELDERN 15

A) INTEGRATION UND NACHBARSCHAFT 15
B) BILDUNG 16
C) ÖFFENTLICHER RAUM 18
D) GESUNDHEIT UND BEWEGUNG 21
E) BETEILIGUNG, VERNETZUNG UND KOOPERATION MIT PARTNERN 22

4. KLIMASCHUTZ UND KLIMAANPASSUNG IN DER GEBIETSENTWICKLUNG.....23

5. BETEILIGUNGSKONZEPT 25

6. STRATEGIE ZUR VERSTETIGUNG 28

7. FAZIT 30

8. QUELLEN- UND ABBILDUNGSVERZEICHNIS 31

ANHANG 34

IMPRESSUM:

Quartiersmanagement Beusselstraße

Quartiersbüro

Rostocker Straße 35 | 10553 Berlin | Tel.: 030 /39 90 71 95

qm-moabit@stern-berlin.de

https://qm-beusselstrasse.de/

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

Straßburger Str. 55, 10405 Berlin, Tel.: 030 / 44363690

https://www.stern-berlin.com/

Bearbeitung

QM-Team: Sibel Olguner, Katharina Zöller, Julia Hantke

Berlin, April 2022

0. Einleitung

Ziel des IHEK

Das IHEK stellt die ressortübergreifende, lokal gebündelte Strategie für das jeweilige Quartiersmanagement-Gebiet (QM) dar und ist Voraussetzung für die Förderung von Maßnahmen im Programm *Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten*. Im IHEK werden Ziele, Handlungsbedarfe und Maßnahmen aufgezeigt, die zur Gebietsentwicklung sowie zur erfolgreichen Durchführung des Quartiersverfahrens erforderlich sind. Dabei werden Gebietsbevölkerung, die relevanten Akteure des Gebietes sowie die bezirklichen Fachämter in angemessener Form einbezogen.

Erläuterung zur Vorgehensweise (Erarbeitungs- und Erstellungsprozess)

Die Erstellung des IHEK erfolgte über einen längeren Prozess, in den verschiedenste Beteiligungsformate eingebettet waren. Das Gebiet Moabit West / Beusselstraße wurde zu Beginn 2021 auf die Planungsräume Huttenkiez und Beusselkiez verkleinert. Im April 2021 wurde eine digitale Kiezwerkstatt mit rund 35 Bewohnern und Bewohnerinnen, Vertretern und Vertreterinnen von Einrichtungen und Fachämtern durchgeführt, in der diese beiden Kieze im Fokus standen. In Kleingruppen wurden positive Entwicklungen und Bedarfe herausgearbeitet sowie Projektideen in den Bereichen Bewegung und Gesundheit, öffentlicher Raum und Nachbarschaft diskutiert.

Im Anschluss an die Kiezwerkstatt wurde der Quartiersrat über die Ergebnisse informiert und erhielt die Möglichkeit erste konkrete Projektideen für das laufende und die kommenden Jahre zu entwickeln. Der im Sommer 2021 neu gewählte Quartiersrat befürwortete diese Projektideen und wurde auf der Quartiersratssitzung im Dezember 2021 durch eine Ideenwerkstatt in Kleingruppen in die IHEK-Entwicklung mit einbezogen.

Das QM-Team hat seit November 2021 mit zahlreichen Akteuren und Fachämtern Gespräche zur aktuellen Gebietsentwicklung geführt und deren Bedarfe für die kommenden Jahre erörtert. Darüber hinaus wurden auch Projektbegleitrunden und Netzwerktreffen für die Bedarfsabfrage genutzt.

Bei Beteiligungsaktionen wie Müllsammelaktion, Baumscheibenbepflanzungen und Wintercafé kam das QM-Team mit unterschiedlichen Bewohnern und Bewohnerinnen ins Gespräch über den Kiez. An einer Mentimeter-Abfrage, die auf der Homepage des QM, über den Newsletter, verschiedene sozialen Medien, mein.berlin.de und auch durch Aushänge beworben wurde, nahmen im Zeitraum vom 1. November 2021 bis 31. Januar 2022 über 50 Personen teil.

1. Gebietsbeschreibung

Am 30.03.1999 wurde das Quartier Moabit West / Beusselstraße im Bezirk Mitte (Ortsteil Moabit) mit dem Senatsbeschluss Nr. 2077/1999 als Quartiersmanagementgebiet ausgewiesen. Zum 01.01.2021 erfolgte die Verkleinerung des QM-Gebiets auf die Planungsräume Beusselstraße und Huttenkiez und die daraus resultierende Umbenennung in QM Beusselstraße.

Lage und Struktur

Das QM-Gebiet Beusselstraße befindet sich im Westen des Ortsteils Moabit im Bezirk Mitte und grenzt an den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Im Norden wird das Gebiet durch den S-Bahnring begrenzt, im Süden durch die Spree, im Westen durch den Charlottenburger Verbindungskanal und im Osten durch die namensgebende Beusselstraße. Der 22 Hektar große Beusselkiez liegt im östlichen Bereich des QM-Gebietes und wird C-förmig vom Huttenkiez umschlossen. Der Huttenkiez erstreckt sich mit seinen 73 Hektar über den Großteil des QM-Gebietes. Durch die umgebenden überörtlich relevanten Verkehrswege (zwei Wasserstraßen, die Bahnanlage und die Beusselstraße als Autobahnzubringer) befindet sich das insgesamt 95 Hektar große Gebiet in einer innerstädtischen Rand- beziehungsweise Insellage, aber dennoch zentral inmitten einer sich stark wandelnden Region Berlins.

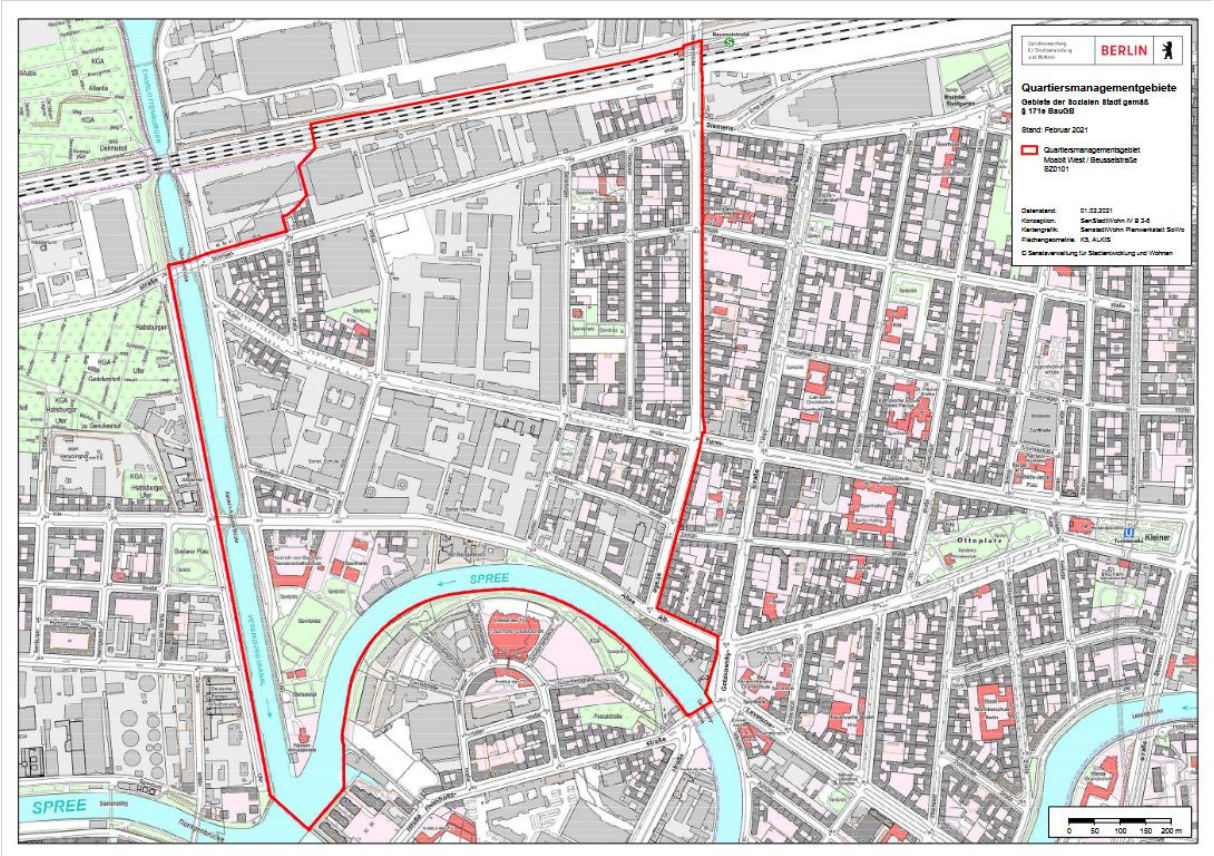


Abbildung 2: Gebietskarte des Quartiersmanagementgebietes Beusselstraße (Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 2021, © Geoportal Berlin / ALKIS / Karte von Berlin 1:5000 (K5))

Das QM-Gebiet zeichnet sich durch mehrere einfache, gründerzeitliche und hoch verdichtete Wohngebiete aus, die durch weitläufige Industrieareale voneinander abgetrennt sind. Insbesondere der Planungsraum Huttenkiez ist durch seine hohe Nutzungsvielfalt charakterisiert. Neben der gründerzeitlichen Wohnbebauung im Nordwesten und Westen des Kiezes befindet sich im Süden ein Schul- und Sportstandort mit Grünflächen entlang der Spree, sowie Büro- und Geschäftshäuser. Besonders prägend für das Gebiet ist die industrielle und gewerbliche Nutzung im Zentrum des Kiezes, die die Wohnbebauung zu einzelnen Wohninseln unterteilt. Auf einer Fläche von 43 Hektar sind im größten innerstädtischen Industriegebiet Martinickenfelde neben Siemens Energy zahlreiche andere Unternehmen mit insgesamt circa 9000 Beschäftigen ansässig. Entlang der Huttenstraße hat sich eine Gastronomiestruktur herausgebildet, die vor allem von den Belegschaften aus dem Industriegebiet genutzt wird. Der Planungsraum Beusselkiez erstreckt sich westlich des Huttenkiezes, direkt angrenzend an das Industriegebiet. Er ist geprägt durch eine sehr dichte gründerzeitliche Wohnbebauung mit eingestreuten Neubauten der 1960er und 1970er Jahre. Der Beusselkiez unterliegt seit dem 25.05.2016 einer Milieuschutzsatzung.
Das Industriegebiet im Zentrum des QM-Gebiets und die stark befahrene Huttenstraße, Beusselstraße und Sickingenstraße mit wenigen sicheren Überquerungsmöglichkeiten fragmentieren die Wohninseln des Gebietes und erschweren die Entwicklung einer starken Nachbarschaft. Durch die dichte Bebauung und das stark versiegelte Industriegebiet ist das Quartier mehrfach umweltbelastet, unterversorgt mit öffentlichen Grünflächen und weist keine zentralen Plätze auf. Die einzige größere Grünfläche ist die Sport- und Freizeitanlage am Neuen Ufer, dazu kommen vier weitere Spielplätze im Quartier.
Das Gebiet ist durch die S-Bahnhaltestelle Beusselstraße gut an das gesamte S- und U-Bahnnetz Berlins angebunden. Entlang der Beussel- und Huttenstraße verlaufen Busstrecken im Vorrangnetz mit Nachtangebot. Der Wegfall des TXL nach Schließung des Flughafens stellt eine Verschlechterung der Anbindung dar. Die Verlängerung der Tramstrecke M10 über den U-Bahnhof Turmstraße hinaus zum S- und U-Bahnhof Jungfernheide ist in der Vorplanung und wird das Gebiet voraussichtlich ab 2028 über Huttenstraße, Wiebestraße und Kaiserin-Augusta-Allee direkt mit dem Hauptbahnhof und Charlottenburg verbinden.

Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Im QM-Gebiet Beusselstraße leben insgesamt 10316 Menschen, im Beusselkiez ungefähr doppelt so viele wie im Huttenkiez. Im Huttenkiez gab es einen leichten Rückgang der Einwohnerzahl (-0,9 %) im Vergleich zum Vorjahr, im Beusselkiez einen leichten Anstieg von 1,5%.
Das Durchschnittsalter liegt mit knapp 37 Jahren unter dem bezirklichen und dem Berliner Schnitt von 39 Jahren. Beide Planungsräume sind weiterhin und mit leicht steigender Tendenz von Diversität geprägt.

Auch wenn die Zahlen leicht rückläufig sind, sind etwas über 30% der Bevölkerung von staatlicher Unterstützung abhängig. Der Arbeitslosenanteil liegt mit 8,52% über dem Berliner Schnitt und in etwa im Durchschnitt der Berliner QM-Gebiete.
Insbesondere im Huttenkiez leben fast zwei Drittel der Kinder unter 15 Jahren in Armut.[1] Auffällig ist der Anstieg der Altersarmut auf 24,2% (Huttenkiez) beziehungsweise 21,7% (Beusselkiez). Damit sind im QM-Gebiet in etwa doppelt so viele Ältere auf Transferleistungen angewiesen als im bezirklichen Durchschnitt.[2] Im Jahr 2016 lagen die Zahlen im Vergleich dazu bei 16,5% (Huttenkiez) und 19,1% (Beusselkiez).[3]
Der Huttenkiez wurde im Monitoring Soziale Stadtentwicklung Berlin 2019 wie auch 2017 als Gebiet mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf und sehr niedrigem Status ausgewiesen. Der Gesamtindex des Huttenkiezes verbesserte sich auf 4+, der des Beusselkiezes auf 3+. Beide Planungsräume liegen in den Kulissen der *Gemeinschaftsinitiative (GI) Moabit-Nord* sowie *Nachhaltige Erneuerung Tiergarten-Nordring/ Heidestraße*. Einige Straßenzüge um die östliche Huttenstraße liegen im Fördergebiet *Lebendiges Zentrum* und *Sanierungsgebiet Turmstraße*.

Bevölkerung (Stand: Juni 2021)	Huttenkiez: 3450 EW Beusselkiez: 6866 EW Gesamt 10316 EW									
Personen mit Migrationshintergrund (Stand: Juni 2021) dabei wird unterschieden in:	Huttenkiez: 1929 EW = 55,9% Beusselkiez: 4318 EW = 62,9% Gesamt: 6247 EW Ausländer und Ausländerinnen Huttenkiez: 1299 =37,7%; Beusselkiez: 2987 =43,5% Gesamt 4286 EW Deutsche mit Migrationshintergrund Huttenkiez: 630 = 18,3%; Beusselkiez: 1.331 = 19,4% Gesamt 1961 EW									
Altersstruktur in % der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung (Stand: 31.12.2019)	Durchschnittsalter		0-6	6-15	15-18	18-25	25–55	55-65	65-80	80+
	Huttenkiez	37,0	5,8	6,2	1,4	10,2	57,0	11,3	6,4	1,8
	Beusselkiez	36,7	5,3	6,1	2,1	12,7	54,8	9,8	7,2	2,0

[1] Bezirksamt Mitte von Berlin (2021), S. 18.
[2] Bezirksamt Mitte von Berlin (2021), S. 19.
[3] Bezirksamt Mitte von Berlin (2016), S. 19

Sozioökonomie (Stand: 31.12.2020)	
Bezug von Transfereinkommen in % an EW	QM-Gebiet 31,21 (Berlin 15,48)
Arbeitslosenanteil in %	QM-Gebiet 11,08 (Berlin 5,37)
Kinderarmut in %	QM Gebiet 51,21 (Berlin 26,28)

Tabelle 1: Übersicht zur Sozial- und Bevölkerungsstruktur[4]

Zentrale Akteure

Im Anhang findet sich eine tabellarische Übersicht der zentralen Akteure nach Handlungsfeld sowie unsere Einschätzung zu deren Beitrag zur Gebietsentwicklung. Durch die Verkleinerung des QM-Gebiets liegen viele Einrichtungen und langjährige Kooperationspartner seit 2021 außerhalb des Gebiets. Aufgeführt als zentrale Akteure werden in der Tabelle diejenigen, die weiterhin eine wichtige Versorgungsfunktion für das Gebiet aufweisen. Die meisten zentralen Akteure sind in den Bereichen Bildung und Nachbarschaft angesiedelt.

2. Stand der Gebietsentwicklung nach Handlungsfeldern

a) Integration und Nachbarschaft

Der wichtigste Ankerort für die Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit im verkleinerten Fördergebiet QM Beusselstraße ist das **Stadtteilzentrum Stadtschloss Moabit** (Moabiter Ratschlag e.V.) in der Rostocker Str. 32, welches mit Freizeit- und Beratungsangeboten für alle Altersgruppen, einem Nachbarschaftstreff und der Kurt-Tucholsky-Bibliothek eine breite Zielgruppe erreicht. Menschen mit und ohne Fluchterfahrung und Migrationshintergrund werden durch die Angebote des Moabiter Ratschlags e.V. (zum Beispiel über das Projekt *LeNa – Lebendige Nachbarschaft*) und anderer Träger vor Ort einbezogen.
In Trägerschaft des Moabiter Ratschlag e.V. und angegliedert an das Stadtschloss ist auch die **Stadtteilkoordination Moabit West** sowie **die mobile Stadtteilarbeit**, die überwiegend im Huttenkiez aufsuchend arbeitet. Die Finanzierung des Stadtschlosses Moabit erfolgt über das Infrastrukturförderprogramm *Stadtteilzentren* der Senatsverwaltung für Soziales. In Zusammenarbeit zwischen dem QM und dem Moabiter Ratschlag e.V. findet am Standort beziehungsweise pandemiebedingt digital viermal im Jahr das Stadtteilplenum Moabit statt. Die aufsuchende Arbeit der **Stadtteilmütter** (Träger Bethania Diakonie gGmbH) bleibt ein wichtiger Bestandteil der Nachbarschaftsarbeit. Seniorenfreizeitstätten und Nachbarschaftsvereine

[4] Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Amt für Statistik Berlin Brandenburg (2021) und Bezirksamt Mitte von Berlin (2021).

gibt es im verkleinerten Quartier nicht. Die Wohnungslosen-Tagesstätte **Warmer Otto** (Träger: Stadtmission Berlin) bietet derzeit noch eine Notbetreuung und befindet sich in der Konzeptentwicklung für den Standort.

Die **Identifikation mit dem Kiez** ist - im Gegensatz zur Identifikation mit Moabit - insgesamt wenig ausgeprägt. Dies gilt insbesondere für den Huttenkiez, der vorrangig als Industriegebiet wahrgenommen wird. Mit Formaten wie Mitschreibaktion und Audiowalk *Kiez-Poesie* (Moabiter Ratschlag e.V.), Fotowettbewerb (QM) oder (historischen) Kiezrundgängen (QM) werden erste Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Identifikation der sich wandelnden Anwohnerschaft mit dem Kiez umgesetzt. Es gibt keine etablierten Formate wie Kiezfeste zum Austausch zwischen den verschiedenen Alters- und Herkunftsgruppen.

Kulturelle Angebote im Hutten- und Beusselkiez sind insgesamt rar. Die wenigen zumeist ehrenamtlich organisierten Fensterkonzerte, Lesungen, Ausstellungen oder Kinoabende in Pandemiezeiten wurden sehr gut angenommen, aber feste Angebote, Finanzierungen oder Veranstaltungsorte für nachbarschaftliche kulturelle Angebote gibt es im verkleinerten Gebiet nicht. Am ZK/U (Zentrum für Kunst und Urbanistik) angrenzend an das Gebiet finden aufgrund der Umbaumaßnahmen derzeit unregelmäßig eine Reihe von erfolgreichen Veranstaltungen und Angeboten für die Nachbarschaft statt. Das außerhalb des Gebiets gelegene Brüder-Grimm-Haus in der Turmstraße 75 mit der dort ansässigen Volkshochschule Mitte, der Musikschule Fanny Hensel und der Galerie Nord/Kunstverein Tiergarten soll in den kommenden Jahren saniert und zu einem Bildungs- und Kulturzentrum umgebaut werden.

Die Bewohnerschaft engagiert sich zudem in den Bereichen Sprachmittlung, Unterstützung bei Behördengängen, aber auch bei der schulischen Begleitung und Vermittlung kultureller Angebote für Kinder. Im Rahmen der Pandemie gab es viele **ehrenamtliche Unterstützungsangebote** besonders für ältere Menschen, sei es bei Besorgungen oder auch um Tendenzen der Vereinsamung entgegenzuwirken. Gerade in der Anfangszeit der Pandemie wurde der verstärkte nachbarschaftliche Zusammenhalt positiv erlebt.

Die Themen **Anti-Rassismus, Anti-Extremismus** und vermehrt Umgang mit **Verschwörungstheorien** beschäftigen die Nachbarschaft weiterhin und wurden unter anderem im Projekt *Offen füreinander – ein Projekt gegen den alltäglichen Rassismus* und in Aktionsfondsprojekten wie zum Beispiel kulinarische Begegnungen aufgegriffen.

In den letzten Jahren berichten zahlreiche soziale Träger verstärkt von Schwierigkeiten, **adäquate und finanzierbare Räumlichkeiten** zu finden beziehungsweise bestehende Mietverträge zu verlängern. So ist zum Beispiel das **Haus der Weisheit**, das im Quartier zwei Kitas betreibt und die Einrichtung einer Beratungsstelle plant, weiterhin auf der Suche nach einem Ersatzstandort für die Räumlichkeiten in der Rathenower Straße in Moabit Ost und damit nach einem nachbarschaftlichen Treffpunkt für Gemeindemitglieder in Moabit neben dem Standort Waldstraße.

Laut des **Berliner Wohnmarktreports** stehen die Zeichen in Moabit auf Veränderung. Dies wird unter anderem begründet durch die Entwicklung des neuen Europaviertels rund um den Hauptbahnhof.[5] Trotz einiger hochpreisiger Neubauten im Quartier wird das Gebiet durch den Berliner Mietspiegel 2021 als überwiegend einfache Wohnlage identifiziert.[6] In Moabit West liegt die durchschnittliche Miete im Bestand bei 11,96 €/m² und im Neubau bei 18,54 €/m².[7] Der Anteil der Bewohnerschaft, der mindestens 5 Jahre im QM-Gebiet lebt, hat sich über die Jahre weiter erhöht und liegt aktuell bei 51,8% im Huttenkiez und bei 53% im Beusselkiez.[8] 2016 lag dieser Anteil für Moabit West bei 50,70%.[9]
Im QM-Gebiet existieren keine großen **kommunalen Wohnungsunternehmen**. Viele der Wohngebäude weisen eine Einzeleigentümerstruktur auf. Es gibt zudem wenig Räumlichkeiten, die beispielsweise sozialen Trägern zur Verfügung gestellt werden können. Bedeutende Neubauprojekte gibt es aktuell nicht, da es sich um einen bereits stark verdichteten Kiez handelt mit wenig Potential zur Nachverdichtung.

b) Bildung

Für die unter 7-Jährigen gibt es im Gebiet derzeit 8 **Kitas** mit insgesamt circa 330 Plätzen. Für einen Kita-Neubau in der Beusselstraße angrenzend an das Gebiet wird die Betriebserlaubnis für Sommer 2022 erwartet. Aufgrund der Pandemiesituation und des anhaltenden Fachkräftemangels sind in einigen Einrichtungen nicht alle Stellen besetzt, so dass eine planmäßige Belegung schwierig ist. Im Gebiet leben circa 560 Kinder unter 6 Jahren. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen ist nach wie vor hoch. Die Betreuungsquote der unter 7-Jährigen ist in Moabit West auf 64,8 % gestiegen und liegt damit leicht über dem bezirklichen und gesamtstädtischen Durchschnitt.[10]
Pandemiebedingt liegen für die Jahre 2020 und 2021 keine verwertbaren Ergebnisse regulärer Schuleingangsuntersuchungen für den Bezirk Mitte vor. Aus Gesprächen mit Fachpersonal im Quartier ergeben sich Hinweise darauf, dass infolge der Pandemie deutlich mehr Kinder erhebliche Sprachstandsrückstände aufweisen und bereits im Kitaalter einen erhöhten Förderbedarf haben.
Die **Grundschulen** im Einzugsgebiet des Quartiers werden von 798 Schülern und Schülerinnen besucht.[11] Zusätzlich besuchen 796 Schülern und Schülerinnen die **Heinrich von Stephan-Gemeinschaftsschule**, die einzige im verkleinerten QM-Gebiet liegende Schule.

[5] Berlin Hyp AG und CBRE GmbH (2021)
[6] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Kommunikation (2021)
[7] iib Institut Innovatives Bauen Dr. Hettenbach GmbH (2021)
[8] Bezirksamt Mitte von Berlin (2021), S. 23.
[9] S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH (2019)

[10] Bezirksamt Mitte (2021), S. 20, 26.
[11] Schulverzeichnis Abfrage (Stand: 05.03.2022).

Durch den Distanzunterricht infolge der Pandemie wurden die Schulen und auch die Schüler und Schülerinnen und deren Familien vor erhebliche Herausforderungen gestellt, was die technische Ausstattung und den medienkompetenten Umgang mit technischem Equipment und Software betrifft. Dies war auch Thema eines digitalen Stadtteilplenums.
Bei vielen Schülern und Schülerinnen verzeichnet man einen besonderen Förderbedarf, sei es aufgrund physisch-motorischer Erkrankungen, die aufgrund z.um Teil fehlender Schuleingangsuntersuchungen erst in der Schule auffallen oder psychischer Erkrankungen, die durch die Pandemie zugenommen haben. Beim Projekt *Schulfach Glück*, das vor der Pandemie an der **Miriam-Makeba-Grundschule** etabliert wurde, stand die psychosoziale Gesundheit der Schüler und Schülerinnen im Fokus. Das Projekt konnte erfolgreich verstetigt werden und der Wissenstransfer mit anderen Schulen initiiert werden. Pandemie, fehlende Ressourcen oder Schulleitungswechsel erschwerten die erfolgreiche Umsetzung weiterer Bildungsprojekten, die vom QM gemeinsam mit den Fördervereinen initiiert wurden.
Miteinander vernetzt sind die Schulen und andere Bildungseinrichtungen *im Naturwissenschaftlichen und Kulturellen Bildungsverbund*, der durch das Bonusprogramm der Schulen mitfinanziert wird.
Weiterhin ist der Anteil der Schüler und Schülerinnen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, hoch und wird sich voraussichtlich aufgrund der Pandemie weiter erhöhen. Durch das QM wurden in der Vergangenheit in diesem Kontext Maßnahmen initiiert. Das Projekt *Moabiter Möglichkeiten* von Transaidency e.V. brachten junge Menschen in Ausbildung oder Arbeit, die zum Beispiel nach Schulabbruch oder als Neuzugezogene vor besonderen Herausforderungen stehen.
Die **Kurt-Tucholsky-Bibliothek** (Träger: Moabiter Ratschlag e.V.) im Stadtschloss Moabit ist ein bedeutender Lernort für Familien im Beusselkiez, an dem durch verschiedene Programme und Finanzierungen Sprach-und Leseförderung sowie weitere alternierende Angebote stattfinden. Das über das Programm *BIST II* (Bibliotheken im Stadtteil II) finanzierte Projekt *Bildungsscharnier Kiezbibliothek* dient unter anderem der weiteren Profilierung der Bibliothek und der Etablierung von Angeboten für Geflüchtete.[12]
Im QM-Gebiet gibt es drei **Jugendfreizeiteinrichtungen** (finanziert durch das Jugendamt Mitte)**,** die alle Altersgruppen abdecken. Der **Jugendclub Schlupfwinkel** (Träger: Ev. Klubheim für Berufstätige e.V.), das **Jugendhaus B8** (Träger: Bethania Diakonie gGmbH) und die **Stadtschlosskids** (Träger: Moabiter Ratschlag e.V.).
Auch das **ZK/U** angrenzend an das Gebiet, ist ein wichtiger Ort für Jugendliche mit oder ohne Fluchterfahrungen, die dort in nachbarschaftliche und kulturelle Bildungsprojekte eingebunden werden.

[12] Bezirksamt Mitte von Berlin, Stadtbibliothek Mitte (2020), S. 73 ff.

Außerschulische Bildungseinrichtungen mit Versorgungsfunktion für das Quartier (Otto-Spielplatz, Schulgarten um SUZ, Jugendverkehrsschule und ZK/U) wurden durch das Projekt *Moabit klimafit* (Büro Büttner & Partner) im Bereich der Umweltbildung gestärkt und die erarbeiteten Themen nun verstärkt in den Hutten- und Beusselkiez getragen.
Das **Modellprojekt** *Jugendmigrationsdienst im Quartier* (Träger: Christlich-Soziales Jugenddorfwerk, finanziert durch Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) bietet Zugang zu Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund am Standort Sickingenstraße sowie Fördermöglichkeiten für Mikroprojekte von und für Jugendliche. Es gibt eine enge Kooperation unter anderem mit Transaidency e.V., den Stadtteilmüttern und dem Moabiter Ratschlag e.V. Mit dem Projekt soll die Arbeit des Migrationsdienstes stärker in den Sozialraum Moabit West hineingetragen werden.
Im **Projektfondsprojekt** *Jugend-Macht-Platz!* (Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.) konnten viele Jugendliche erreicht und mit eingebunden werden. Die Partizipation rund um den Bauwagen, der zentral für das Projekt ist, wird von Fachamt Jugend und Projektträger engmaschig begleitet.
Das **Programm** *Demokratie in der Mitte* (BMFSFJ und BA Mitte) fördert kleinteilige Projekte zur Stärkung des Demokratiebewusstseins und der politischen Kompetenz für diverse Zielgruppen, insbesondere für Jugendliche.
Im **Bereich der Erwachsenenbildung** finden **Deutschkurse der VHS** im Quartier statt, zum Beispiel im Stadtschloss, die vom Amt für Weiterbildung und Kultur des BA Mitte finanziert werden. Wichtige Netzwerke im Handlungsfeld Bildung sind der **Bildungsverbund Moabit** (finanziert unter anderem durch Umwelt-und Naturschutzamt und Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirks), das **Kitanetzwerk**, **Netzwerk Kinderschutz** und **RAG Moabit**, in denen die Akteure unter anderem gemeinsame Veranstaltungsformate koordinieren und Informationen austauschen.

c) Öffentlicher Raum

Im QM-Gebiet gibt es insgesamt fünf verschiedene **Spielflächen**. Der Huttenkiez ist, wie auch das verstetigte Gebiet, gut mit Spielflächen für unterschiedliche Altersgruppen versorgt.[13] Über Stadtumbau-Mittel wurde am Neuen Ufer im Huttenkiez 2018 ein neuer Spielplatz für Kinder bis 8 Jahre gestaltet. 2020 wurde dieser über das Programm Nachhaltige Erneuerung um einen Spielbereich für Acht- bis Zwölfjährige mit einer großen Kletter- und Rutschenkombination erweitert und die Wegeverbindung aufgewertet. Im Zuge der Schulerweiterung wurde die Skater-Anlage am Neuen Ufer 2021 abgebaut. Der Spielplatz Wiebestraße

[13] S·T·E·R·N Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH (2021), S. 5.

versorgt die Wohninsel um die Ufnaustraße. Der dicht bebaute und bewohnte Beusselkiez gilt dagegen als unterversorgt.[14] Von den 3 Spielplätzen wird insbesondere der Spielplatz hinter dem Stadtschloss von vielen Familien besucht. Angrenzend an das QM-Gebiet befindet sich der betreute Otto-Spielplatz, der von Kitagruppen und Familien aus dem Hutten- und Beusselkiez wegen seines pädagogischen Angebotes geschätzt wird.

Öffentliche Grünflächen gibt es kaum im Gebiet. Der Beusselkiez ist sehr schlecht mit wohnungsnahem Freiraum versorgt. Pro Bewohner oder Bewohnerin stehen im Umkreis von 500 Metern unter 2 m² Grünfläche zur Verfügung.[15] Im Huttenkiez gilt die östliche Kaiserin-Augusta-Alle als unterversorgt. Siedlungsnahen Freiraum (d.h. größere Parks im weiteren Umkreis) gibt es nur im Nordosten des Beusselkiezes mit Unionspark und Stadtgarten. Das gleiche gilt für die östliche Kaiserin-Augusta-Allee mit der Nähe zum Ottopark / Kleiner Tiergarten. Die neugestaltete Grünanlage am Neuen Ufer ist somit die einzige größere Grünfläche innerhalb des QM-Gebiets, die zudem aufgrund der abgeschiedenen Lage und unübersichtlichen Zugänglichkeit einen geringen Bekanntheitsgrad besitzt.

Durch den Bevölkerungszuwachs und die vermehrte Verlagerung von Aktivitäten in den öffentlichen Raum im Zuge der Pandemie wächst der Druck auf die wenigen verfügbaren Frei-, Grün- und Spielflächen. Insbesondere für Jugendliche gibt es neben den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen wenig Aufenthaltsmöglichkeiten im Quartier. Kaputte Bänke zum Beispiel entlang des Verbindungskanals oder Graffiti auf Schildern, an und in Häusern und Höfen nahmen zu. In der Rostocker Straße kam es zu Beschwerden (nicht polizeilich angezeigt) wegen Lärmbelästigung und nächtlicher Ruhestörung, unter anderem durch Hunderennen auf Spielflächen. Die illegale Entsorgung von Sperrmüll und die Vermüllung von einzelnen Straßenecken, Spielplätzen, Aufenthaltsorten wie zum Beispiel in der Berlichingenstraße oder am Spreeufer sowie das Fehlen von Mülleimern im Gebiet wird verstärkt beklagt. Die in Kooperation mit dem Bezirksamt und der BSR durchgeführten Sperrmüllaktionstage (eine in 2019, zwei in 2020, eine in 2021) wurden daher von Anwohnenden sehr gut angenommen. Ein weiterer Streitpunkt unter Anwohnenden im Beusselkiez ist Hundekot in den wenigen Grünflächen und auf gepflegten Baumscheiben. Einen Hundeauslauf gibt es im Gebiet nicht.

Die Bereitschaft unter der Bewohnerschaft, sich **aktiv für das Wohnumfeld** einzusetzen, nahm in den letzten Jahren weiter zu. So werden die Kiezläufer weiter beim Bestücken der Hundekotbeutelspender unterstützt, (Sperr-)müllablagerungen (teils aus Fahrzeugen heraus) gemeldet, und immer mehr Stadtbäume zum Gießen adoptiert und Baumscheiben gepflegt. Die Bewässerungsgruppe in der Waldstraße organisierte zum Beispiel neben QM und Stadtschloss Moabit auch Müllsammelaktionen in Beussel- und Huttenkiez und unterstützte beim

[14] S·T·E·R·N Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH (2021), S 58.
[15] Bezirksamt Mitte von Berlin (2019)

Bepflanzen von Baumscheiben. Weitere Verschönerungsmaßnahmen wie das Aufstellen von Geschenkregalen, Pflanztrögen oder auch das genehmigte Bepflanzen weiterer Baumscheiben werden zum Großteil wegen formaler Vorgaben, Gebühren und langfristiger Verpflichtung zur Verantwortungsübernahme nicht umgesetzt.

Die **kiezbezogenen Straftaten** liegen unter dem Durchschnitt des Bezirks Mitte und der Gesamtstadt.[16] Dennoch gibt es im QM-Gebiet Orte, die ein subjektives Gefühl der Unsicherheit auslösen. Im Rahmen des Forschungsprojekts *Stadtsicherheit-3D* wurde unter anderem die Beleuchtungssituation im Gebiet durch Begehungen und Messungen untersucht. Dabei wurden Teile von Hutten- und Sickingenstraße entlang der Industriestandorte und der Rostocker Straße als potentielle Angstorte ausgemacht.[17]

Das hohe **Verkehrsaufkommen** unter anderem durch Berufspendler und Lieferverkehr auf der Beusselstraße, der Kaiserin-Augusta-Allee und der Huttenstraße bringt massive Lärm- und Luftbelastungen mit sich und beeinträchtigt insbesondere die **Verkehrssicherheit** von Kindern auf dem Schulweg und von mobilitätseingeschränkten Personen. An den Hauptverkehrsstraßen gibt es wenige sichere Querungsmöglichkeiten. Bestehende Spielstraßen im Quartier wie zum Beispiel die Rostocker Straße werden nicht als solche genutzt und wahrgenommen. Durch die 2021 eingeführte Parkraumbewirtschaftung hat sich die Situation für Anwohnende etwas entspannt, vereinzelt gibt es Beschwerden unter anderem von Handwerkern. Kopfsteinpflaster in Nebenstraßen, fehlende Radabstellmöglichkeiten zum Beispiel am S-Bahnhof Beusselstraße und fehlende Radwege zum Beispiel entlang der Beusselstraße machen den Radverkehr abseits von Kaiserin-Augusta-Allee und Sickingenstraße wenig attraktiv.

Im Umfeld der Huttenstraße und an der Beusselstraße gibt es Kioske, Bäckereien und Restaurants, kaum Cafés. Es gibt einen Lebensmitteldiscounter im Gebiet, an der Kreuzung Beusselstraße/Huttenstraße beziehungsweise Turmstraße weitere **Einkaufsmöglichkeiten** für den täglichen Bedarf sowie **Dienstleister**. Die weiter entfernte Arminiusmarkthalle, der Wochenmarkt an der Heilandskirche und das Schultheiss Quartier bieten ein breiteres Angebot. Pandemiebedingt sind mehre Lokale im Umbau, Leerstand gibt es nach wie vor wenig im Quartier.

d) Gesundheit und Bewegung

Die Menschen im Gebiet sind hohen Gesundheitsgefährdungen durch **Umweltbelastungen** ausgesetzt. Das sind die unzureichende Ausstattung mit Grünflächen, die thermische Belastung (Hitzestress) durch die bauliche Verdichtung sowie die Lärm- und Luftbelastung durch

[16] Bezirksamt Mitte von Berlin (2016), S. 38.
[17] Forschungsverbund Stadtsicherheit-3D (2021)

das starke Verkehrsaufkommen. Im Huttenkiez liegt laut der Umweltgerechtigkeitsstudie von 2017 eine dreifache Belastung vor, im Beusselkiez wegen der sehr hohen Luftbelastung gar eine vierfache.[18] Die soziale Problemdichte im Quartier ist zusätzlich gesundheitlich relevant. Im Gebiet gibt es keine Arztpraxen, Apotheken oder andere Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. Im Stadtschloss Moabit gibt es wöchentliche **Pflege- und Sozialberatung** durch den Allgemeinen Sozialen Dienst, die **Beratungsstelle für behinderte und krebskranke Menschen** und den **Pflegestützpunkte Mitte**. Das **Impfzentrum** Historische Fabrik (im Loewe-Saal in der Wiebestraße) wurde 2021 temporär eingerichtet und führte bis Februar 2022 über 32.000 COVID-19-Impfungen durch. Angrenzend an das Gebiet gibt es mehrere **(Facharzt-) Praxen**. Zudem bietet die **Psychosoziale Initiative** Moabit in der Waldstraße unter anderem eine Kontakt- und Beratungsstelle an und engagiert sich weiter als starker Partner im Quartiersrat. Über das bezirkliche Netzwerk Kinderschutz, an dem das QM teilnimmt, werden Informationen und Ansprechpersonen zum Beispiel zum Thema häusliche Gewalt oder Frühe Hilfen vermittelt. Die polizeiliche Präventionsarbeit an den Grundschulen wurde durch Projektfondsprojekte vertieft und ergänzt.

Bei den bezirklichen Zielen zur Kindergesundheit ist **Bewegungsförderung** einer der Handlungsschwerpunkte und ein wichtiges Thema im Quartier. Sportliche Inaktivität ist bei Bevölkerungsgruppen mit niedrigem sozioökonomischen Status belegbar höher, Bewegungsförderung hat nachweislich einen hohen präventiven Effekt. Bei der Einschulungsuntersuchung im Jahr 2018 zeigte im Huttenkiez jedes vierte Kind Auffälligkeiten beim Gewichtsstatus. Im Beusselkiez waren es 23% der Kinder, die als übergewichtig oder adipös eingestuft wurden. Insbesondere im Huttenkiez zeigten die Kinder mit 43% Auffälligkeiten bei der Körperkoordination. Es gibt einen **Fußballverein**, den SpVgg Tiergarten 58 e.V., im QM-Gebiet. Weitere Sportvereine angrenzend an das Gebiet berichteten vermehrt über Austritte von Mitgliedern und verringertes ehrenamtliches Engagement. Das 2019 gestartete Projekt *Moabit bewegt sich* knüpfte mit offenen Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche an diese Problematik an, ergänzt durch kursgebundene und an bestehende Einrichtungen angebundene Sportangebote auch für die weiteren Lebensphasen. Die **kostenlosen Sportangebote** wurden trotz vieler pandemiebedingter Einschränkungen sehr gut angenommen. Über bezirkliche Mittel werden die durch das Projekt geförderten *Winterspielplätze* im Stadtschloss ab Winter 2022/2023 verstetigt.[19]

Im Huttenkiez bieten der **Outdoor-Fitness-Platz** auf dem Sport- und Freizeitpark Neues Ufer und die neu gestalteten **Spielflächen** vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Groß- und Klein-

[18] Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019)

[19] Bezirksamt Mitte/OE QPK (2018)

spielfeld sowie die beiden Einfeld-Sporthallen sind durch die Nutzung von Schule und Vereinen komplett ausgelastet.[20] Der Abbau der **Skater-Anlage** am Neuen Ufer 2021 im Zuge der Schulerweiterung war für viele Nutzende problematisch, da der Fritz-Schloss-Park als Ersatzstandort zu weit entfernt und übernutzt ist.
Im Beusselkiez gibt es neben den Spiel- und Ballsportplätzen keine Plätze oder Parks, an denen Bewegungsangebote für Erwachsene im Freien durchgeführt werden können. Der Bewegungsraum im Stadtschloss Moabit ist sehr stark nachgefragt. Andere Bewegungsangebote werden teilweise in Parks beziehungsweise Einrichtungen in der Umgebung durchgeführt.
Die **Moabiter Bildungs- und Aktionswoche** auf dem Otto-Spielplatz widmete sich 2021 den Themen Bewegung, Mobilität und Gesundheit. Die **KiezSportLotsin** des Bezirks Mitte berät zu weiteren Sport- und Bewegungsangeboten für alle Altersgruppen in Moabit, die zum Beispiel durch *Bewegungsförderung im öffentlichen Raum* (Bezirk Mitte) und *Sport im Park* (Senatsverwaltung für Inneres und Sport) finanziert sind.

e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Die **Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft, die Vernetzung der Akteure** im Gebiet und die Kooperation mit Partnern und Bezirksamt in Moabit sind wesentliche Aufgaben des Quartiersmanagements, die sich durch alle Handlungsfelder ziehen. Wichtig sind insbesondere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu Angeboten im Quartier und die Information zu Beteiligungsmöglichkeiten. Das Projektfondsprojekt *Ob digital oder analog – Hauptsache zusammen* (Träger: Refo Moabit) zum Beispiel entstand aus den Erfahrungen mit dem Corona-Hilfetelefon und entwickelte eine digitale Nachbarschaftsplattform für Moabit.
Veranstaltungen wie die Fair-Trade Woche, Bildungsfest, Gehsteigfest für Ältere und Stadtteilfeste in Moabit West sind z.T. pandemiebedingt ausgefallen oder fanden unter strengen Hygienemaßnahmen beziehungsweise digital statt. Die Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen und besucht.
Das Stadtteilplenum ist das **wichtigste Bürgergremium** im Gebiet, zu dem regelmäßig Gäste aus Verwaltung und Politik eingeladen sind. Das Organisationsteam, das bislang aus dem Moabiter Ratschlag e.V. und dem QM Moabit West bestand, konnte 2021 um das QM-Team Moabit Ost und die STK Moabit Ost erweitert werden. Es fand seit 2020 mehrheitlich digital statt und greift aktuelle Themen auf.
Am 26. September 2021 fand **die Bundestagswahl**, die Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus sowie die Wahl der Bezirksverordnetenversammlungen statt. Die Wahlbeteiligung in

[20] Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021), S.26-29.

Moabit lag zwar leicht unter dem Berliner Durchschnitt jedoch höher als bei den letzten Wahlen (67,4 % Berlin Mitte: 64,1%). So haben im Wahlkreis 3 circa 77,1% und im Wahlkreis 4 circa 74,4% der Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben.[21] Insgesamt gab es also - trotz erschwerter Bedingungen - eine höhere Bereitschaft, an den Wahlen teilzunehmen. Auch einige Quartiersräte engagierten sich als Wahlhelfer.

Zahlreichen Initiativen und Vereine im Gebiet nutzen die Möglichkeit, ihr **bürgerschaftliches Engagement** durch den Aktionsfonds unterstützen zu lassen. Außerhalb der QM-Gebietskulisse gibt es mit der Stadtteilkasse eine weitere Unterstützungsmöglichkeit.

Seit Oktober 2021 sind 11 neu gewählte **Quartiersräte**, davon 2 stellvertretend, im neuen Fördergebiet aktiv. In die **Aktionsfondsjury** sind 7 Personen eingebunden. Der Quartiersrat weist hinsichtlich seiner Altersstruktur eine große Diversität auf. Aufgrund der Pandemie konnten die QR-Sitzungen meistens nur digital oder hybrid stattfinden. **Starke Partner der Quartiersentwicklung** sind auf Wunsch des ehemaligen Quartiersrates das SOS-Kinderdorf e.V., der CJD Berlin (Jugendmigrationsdienste im Quartier) / die Psychosoziale Initiative Moabit e.V., der Moabiter Ratschlag e.V., die Bethania Diakonie gGmbH, das ZK/U, die Refo – Kirche im Kiez e.V. sowie die Grundschulen.

Verschiedene Unternehmen unter anderem des Gewerbegebietes engagieren sich für die soziale Quartiersentwicklung und sind, wie zum Beispiel Siemens Energy, mit dem QM im Gespräch. Über eine Kooperation der Berliner Stadtreinigung (BSR) mit dem BA Mitte fanden jährlich Sperrmüll-Aktionstage statt. Durch das Geschäftsstraßenmanagement (GSM) Turmstraße wird insbesondere die Vernetzung der Einzelhändler befördert, Werbemittel wie die Kiezkarte entwickelt und das Moabiter Kiezfest ausgerichtet.

Zusammenfassend gibt es folgende, für das Gebiet relevante **Netzwerkstrukturen**:

- Unternehmensnetzwerk Moabit e.V.
- Naturwissenschaftlicher und kultureller Bildungsverbund
- Kita-Netzwerk
- Netzwerk Miteinander
- Wasserquartier
- Runder Tisch Seniorenarbeit
- AG Förderkulissen
- TIM-Frühstück
- Netzwerk Kinderschutz (Bezirk)
- Regional-AG (Bezirk)
- Steuerungsgruppe Mitte – fair & nachhaltig (Bezirk)

21 Die Landeswahlleiterin für Berlin (2021), Anmerkungen: der Wahlkreis 3 umfasst nur den Teil des QM-Gebietes südlich der Turm- bzw. der Huttenstraße und der Wahlkreis 4 beinhaltet neben Moabit Ost auch Teile des Weddings.

Migranten- und Migrantinnenorganisationen sind in diesen Netzwerken jedoch eher unterrepräsentiert.

3. Künftiger Handlungsbedarf nach Handlungsfeldern

Im folgenden Kapitel wird der Handlungsbedarf zu jedem Handlungsfeld für den Zeitraum 2023-2024 dargestellt.

a) Integration und Nachbarschaft

Verfügbarkeit von nachbarschaftlichen Treffpunkten

In den letzten Jahren ist die Zahl von gekündigten Räumlichkeiten im Gebiet noch einmal stärker zu verzeichnen gewesen. Soziale Träger, Gemeinden als auch Vereine und Kulturinitiativen sind hiervon betroffen. Hier müssen Möglichkeiten geschaffen werden.
Insbesondere im Huttenkiez ist ein neuer Nachbarschaftstreffpunkt zu schaffen, der für soziale, nachbarschaftliche, kulturelle und integrative Zwecke genutzt werden kann. Eine Aufwertung des Spielplatzes Wiebestraße wäre hierfür denkbar oder die Nutzung anderer geeigneter Räumlichkeiten im Huttenkiez. Die Stärkung nachbarschaftlicher Initiativen im Huttenkiez, Doppelnutzungen von Flächen wie auch die Etablierung von kulturellen und Bewegungsangeboten sind besonders für dieses Gebiet ein dringlicher Wunsch, der als Ergebnis der digitalen Kiezwerkstatt als auch in allen anderen Bedarfsgesprächen unter anderem mit dem Quartiersrat formuliert wurde. Dies wäre zugleich ein wesentlicher Beitrag zur stärkeren Identifikation der Bewohnerschaft mit ihrem Kiez. Die Partizipationsmöglichkeiten von älteren Menschen und Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, müssen besonders berücksichtigt werden. Barrierefreie wohnortnahe Treffpunkte und aktivierende, gerne auch generationsübergreifende Angebote für diese Zielgruppe sind ein wichtiger Bedarf.
Bestehende Räume zu erhalten, Mehrfachnutzung zu ermöglichen und an aktuelle Bedarfe (zum Beispiel Barrierefreiheit, energetische Anforderungen) anzupassen, gehört ebenso zu den wesentlichen Handlungserfordernissen. Hier ist insbesondere der Altbau des Stadtschlosses Moabit/ Stadtteilzentrum zu nennen sowie die Begleitung des bereits begonnenen Ausbaus des ZK/U.

Zusammenleben im Quartier

Ein weiterhin aktuell wichtiges Themenfeld des nachbarschaftlichen Miteinanders betrifft die Anti-Rassismus- und Anti-Extremismus-Arbeit. Konzepte, strukturelle Formen von Rassismus aufzudecken, sind ebenso gefragt wie Selbststärkung und praktische Handlungsmöglichkeiten, die Anti-Rassismus und Extremismusprävention in die Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit implementieren.
Die aufsuchende Arbeit der Stadtteilmütter ist ein wichtiger Bestandteil der Nachbarschaftsarbeit. Eine Erweiterung der Begleitung ist weiterhin in vielen Bereichen der Familien- und

Nachbarschaftsarbeit notwendig. Die Sicherung des Warmen Otto als Anlaufstelle für vulnerable Zielgruppen im Quartier ist wünschenswert.

Kulturelle Angebote

Neben einem sich ändernden Verständnis von Nachbarschaft durch soziale Medien bleibt ein wohnortnahes Kunst- und Kulturangebot ein vielfach geäußerter Wunsch. Die temporäre Nutzung des Quartiersbüros als Ausstellungsort für das Moabiter Kunstfestival Ortstermin 21, das vom Kunstverein Tiergarten jedes Jahr organisiert wird, wurde zum Beispiel sehr gut angenommen. Die Kooperation mit kulturellen Trägern in Moabit sollen weitergeführt und weiter ausgebaut werden. Neben den bezirklichen Ankerinstitutionen mit Stahlkraft in das Fördergebiet ist die freie kulturelle Szene wichtiger Bestandteil einer lebendigen Stadtteilkultur. Diese müssen langfristig gesichert und gefördert werden.

b) Bildung

Im Handlungsfeld Bildung besteht aufgrund der Pandemiefolgen bei den Grundschulen ein dringender Handlungsbedarf. Hier ist die Bereitschaft sowie der Unterstützungsbedarf insbesondere durch Wechsel von Schulleitung und fehlende Kapazitäten an der Carl-Bolle-GS groß, Inhalte und Ziele des Projekts zur Profilschärfung den äußerlichen Bedingungen angepasst wiederaufzunehmen. Auch die Theodor-Heuss Gemeinschaftsschule benötigt eine Weiterführung des Projekts *Konfliktlotsen an der Theodor-Heuss-Grundstufe* in anderer Form.

Die fortwährende Verbesserung des Bildungsangebots und der gleichwertige Zugang zu Bildungsmöglichkeiten für die gesamte Bevölkerung Moabits bleibt ein wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt der QM-Arbeit. Die unterschiedlichen Bedarfslagen hinsichtlich Bildungschancen und -möglichkeiten erfordern ein umfassendes, inklusives Angebot.

Insgesamt sind in den bestehenden Einrichtungen sowohl Kapazitätserweiterungen aufgrund des Bevölkerungszuwachs nötig, als auch bauliche Interventionen zur Anpassung der Einrichtungen an die derzeitige pädagogische Arbeit erforderlich.

Die Sanierung von Schulhöfen und bauliche Maßnahmen, die mit den erhöhten Kapazitätserfordernissen entstehen, stellen einen anhaltenden Bedarf dar, zum Beispiel bauliche Maßnahmen in der Carl Bolle Grundschule sowie die Lehrküche an der Miriam-Makeba-Grundschule.

Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Angebote zur Familienbildung

Vor dem Hintergrund der Pandemieerfahrungen wird der Bedarf an qualifizierter Kinder- und Jugendarbeit zunehmen und eine Kapazitätsanpassung erforderlich machen. Bereits jetzt sind die verschiedenen Einrichtungen hinsichtlich des Personals nicht adäquat ausgestattet,

um die Betreuung gemäß formulierter Standards vornehmen zu können. Beratungsvermittlung und eine Stärkung der Familien bei der Bewältigung von Erziehungsaufgaben spielen eine wichtige Rolle.

Inhaltliche Bildungsangebote für verschieden Zielgruppen

Ein wichtiges Thema einnehmen wird Digitalisierung im Alltag und im Bildungsbereich. Dabei geht es insbesondere um die Erhöhung der Medienkompetenz bei verschiedenen Zielgruppen. Neben Eltern zählen dazu auch Fachkräfte der verschiedenen Einrichtungen sowie Kinder und Jugendliche selbst. Auch von älteren Menschen des Quartiers wird ein erhöhter Bedarf an Unterstützung bei der Nutzung neuer Technologien signalisiert (zum Beispiel Smartphone-Schulungen).

Die Themen Umweltbildung und Klimaschutz sollen unter anderem im Projekt *Moabit klimafit* mit erweitertem Fokus auf Einrichtungen im Hutten- und Beusselkiez fortgeführt werden.

Der Bildungscampus am Neuen Ufer

Die Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule wird weiter zu einem Bildungscampus entwickelt. Der Erweiterungs- und Instandsetzungsbedarf der Schule bezüglich der Mensa, Sporthalle und kooperierenden Jugendfreizeiteinrichtung Schlupfwinkel soll in den nächsten Jahren mit Landesinvestitionsmitteln realisiert werden.

Die Einbeziehung der einzigen Jugendfreizeiteinrichtung (Schlupfwinkel) im Huttenkiez in die Entwicklung des Standortes ist immanent wichtig. Im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau der Schule soll die jetzige Jugendfreizeiteinrichtung rückgebaut, als Solitär an das neue Schulgebäude errichtet und inhaltlich eng mit der Schule verzahnt werden. Weiterhin könnte über das Programm Nachhaltige Erneuerung (ehemals Stadtumbau) eine Gestaltung des Schulhofes beantragt werden, die Maßnahmen zum Regenwassermanagement berücksichtigt. Die über ein QM-Projekt aufgebaute *Schülerfirma* kann perspektivisch auch in den sozialräumlich umgebenden Huttenkiez wirken. Das QM ist ein Bindeglied für die sozialräumliche Entwicklung des Schulstandortes. Dazu gehört auch, die Schule an Maßnahmen im Rahmen der QM-Arbeit zu beteiligen und sie mit weiteren Einrichtungen in Moabit zu vernetzen.

Stärkung von Netzwerken und Einrichtungen

Ein weiterer wichtiger Standort für das Gebiet ist der in der Birkenstraße befindliche *Schulgarten* (Moabiter Ratschlag e.V.) und das Schulumweltzentrum (SUZ). Sie bieten das Potential zur Entwicklung eines nachbarschaftlichen Naturerfahrungsortes und eines Leuchtturmprojektes mit klimaresilientem Schwerpunkt. Im Nachhaltigkeitskonzept „*Bremer Straße*

2030: Strategische Ansätze zur Entwicklung des Nahraums Bremer Straße als sozial-ökologisch-pädagogisches Stadtgefüge“ sind an diesem Standort daher die Planung eines Neubaus sowie die Qualifizierung der Außenanlagen aufgeführt.[22]

Der *Naturwissenschaftliche und Kulturelle Bildungsverbund*, der die Kommunikation zwischen einer Vielzahl von Bildungseinrichtungen begleitet sowie Kooperationen initiiert und koordiniert, wird auch vor dem Hintergrund der immer komplexer werdenden Bedarfslage weiterhin notwendig sein. Die Schärfung der Profile von Schulen, Kitas und generell Bildungseinrichtungen wird auch in den nächsten Jahren eine weiterführende Aufgabe darstellen.

Begleitung von Bildungsübergängen und Berufsorientierung

Bildungsübergänge transparent und vermittelbar zu machen ist ein weiterführender Bedarf. Die Zahl der Schulabbrecherquote ist nach wie vor hoch und wird durch die Pandemie vermutlich zunehmen. Der Verein Transaidency e.V. hat hier bereits erfolgreich Projekte durchgeführt. Beispielhaft war das Projekt *Moabiter Möglichkeiten*, dass effektive Methoden der Berufsorientierung vermittelt. Dem Aufgabenfeld sollte in Zukunft weiterhin, ggf. über weitere Förderprogramme nachgegangen werden. Die Einbindung lokaler Unternehmen bei der Umsetzung von berufsorientierenden Prozessen und die Information sowie die Stärkung von Eltern in diesem Prozess ist essentiell wichtig. Eine Vernetzung bestehender Angebote sollte verfolgt werden.

Die Einbindung der Eltern in den Bildungserfolg der Kinder ist generell von großer Bedeutung. Dazu sind Eltern durch entsprechende Angebote in ihren Kompetenzen zu stärken und durch spezifische und zielgruppengerechte Formate einzubinden.

c) Öffentlicher Raum

In der digitalen Kiezwerkstatt und in Gesprächen mit Bewohnerschaft und Einrichtungen wurde deutlich, dass der wohnortnahe öffentliche Raum infolge der Pandemieerfahrungen noch stärker in den Fokus rückte. Eine langfristige Vision sind grüne Oasen mit hoher Aufenthaltsqualität für Anwohnende und Beschäftige im Quartier, mehr Bewegungs- und Begegnungsflächen im öffentlichen Raum sowie sichere und grüne Verbindungswege zwischen den verschiedenen Wohninseln im stark industriell geprägten und versiegelten Quartier.

[22] Stattbau GmbH (2020)

Qualifizierung, Begrünung und Belebung von Spiel- und Freiflächen

Mittelfristiges Ziel ist es, die wenigen vorhandenen Flächen im Gebiet unter Berücksichtigung der Biodiversität zu qualifizieren, weitere Flächen zur Begrünung oder für temporäre Bewegungs- und Begegnungsangebote zu identifizieren sowie bestehende Erholungsorte im Quartier und naher Umgebung bekannter zu machen.

Die Qualifizierung betrifft sowohl stark übernutzte Flächen wie die Außenfläche am Stadtschloss oder den Spielplatz hinter dem Stadtschloss, der Regenwasser nicht ausreichend aufnehmen kann, aber auch Flächen mit größerem Potential, wie den hinteren Bereich des Spielplatzes Wiebestraße oder entlang des Charlottenburger Verbindungskanals. Der Sport- und Freizeitpark Neues Ufer soll zugänglicher gemacht und Alternativen für Jugendliche zur abgebauten Skateranlage am Neuen Ufer (Mierendorff-Insel, Wiederaufbau, mobile Angebote) aufgezeigt werden.

Sitzmöglichkeiten und Bänke im Grünen sind ein wichtiger Bedarf. Die Identifizierung weiterer, auch kleinerer Flächen/Gebäude zu Begrünung und Begegnung ist aus Sicht der Bewohnerschaft ebenfalls ein Handlungserfordernis. Dazu sollen temporäre Spielstraßen mit wechselnden Angeboten und im Rahmen des Projekts *Nachbarschaft grüner gestalten* eine grüne Oase mit essbaren Pflanzen zum Beispiel als Parklet entstehen. Auch Kunst und Kultur im Stadtraum können zu einer Belebung beitragen, Foren für gesellschaftlich relevante Themen schaffen und eine stärkere Identifikation mit dem Kiez fördern.

Verringerung von Nutzungskonflikten und Erhöhung von Sauberkeit und Sicherheit

Die Nutzungskonflikte im verkleinerten Gebiet beziehen sich verstärkt auf die Themen Vermüllung und Hunde in der Stadt. Die Bestückung der Hundekotbeutelspender durch Bewohnerschaft und Kiezläufer und Information von Hundehaltern ist eine wichtige und fortzuführende Maßnahme, dem entgegenzuwirken. Die Einrichtung eines Hundeauslaufs im Gebiet wäre wünschenswert, jedoch ohne aus Naturschutzsicht wertvollere Flächen zu beanspruchen oder andere öffentliche Erholungsnutzungen zu verdrängen. Zur Reduzierung von Müll im öffentlichen Raum und im Umfeld von Einrichtungen wäre das Aufstellen weiterer Mülleimer zum Beispiel in Berlichingenstraße oder Beusselstraße sinnvoll.

Illegale Sperrmüllentsorgung melden neben den Kiezläufern, die regelmäßig und zuverlässig das ganze Gebiet begehen, auch Bewohner und Bewohnerinnen, die sich darüber hinaus stark für einen weiteren Ausbau der Sperrmüll-Aktionstage (BSR in Kooperation mit dem Bezirksamt Mitte) mit angebundenem Tauschmarkt einsetzen. Die Wohninseln in Hutten- und Beusselkiez sind weit voneinander entfernt und viele Menschen haben kein Auto zur Entsorgung zu Verfügung, so dass das ganze Gebiet mit einer Aktion jährlich nicht abgedeckt werden kann. Maßnahmen zur Aufwertung des Wohnumfelds, insbesondere Begrünungs- und Sauberkeitsaktionen (zum Beispiel Kehrenbürger der BSR) gilt es weiter zu intensivieren. Ein

regelmäßiger Rückschnitt der Grünflächen (ohne Beeinträchtigung der in den Gehölzbeständen lebenden Tier- und Pflanzenarten) zum Beispiel an Spreeufer, Rostocker Straße und Durchwegung Berlichingenstraße trägt ebenfalls dazu bei, die Vermüllung zu reduzieren und ist zwingend notwendig, um eine Erhöhung der sozialen Aufmerksamkeit durch eine bessere Einsehbarkeit zu erreichen. Zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit ist eine Überprüfung der Beleuchtungssituation zum Beispiel in der Rostocker Straße, Huttenstraße und Sickingenstraße zu empfehlen. Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Gebiet erfolgen in enger Abstimmung mit den Fachämtern und den Präventionsbeauftragten der Polizei.

Stärkung von Verkehrssicherheit und alternativer Mobilität

Durch die Einrichtung beziehungsweise Anpassung von Querungsmöglichkeiten auf den Hauptverkehrsstraßen soll die Verkehrssicherheit von Kindern und mobilitätseingeschränkten Menschen erhöht werden. Kinder im Quartier sollten zum Beispiel durch gezielte Verkehrskontrollen, Hilfesysteme wie Laufbusse und schulische Mobilitätsbildung Kompetenzen erlangen, den Schulweg eigenständig zu Fuß zurück zu legen. Der barrierefreie Zugang zu Einrichtungen und Ladengeschäften im Quartier, sollte nach den Ergebnissen des QM-Projekts *Moabit hürdenfrei* weiter ausgebaut werden. Die Einrichtung temporärer Spielstraßen sowie die Nutzung und Aufklärung zu bestehenden Spielstraßen durch ein breites Netzwerk hat zum Ziel, auf die Notwendigkeit von zusätzlichen Flächen für Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum aufmerksam zu machen. So können Alternativnutzungen für den geplanten Wegfall von 25 % aller Stellplätze im öffentlichen Raum vorgestellt werden, die in der Zählgemeinschaftsvereinbarung Mitte verankert wurden.
Der weitere Ausbau der Radinfrastruktur durch sichere Radwege ist unabdingbar für die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden und erhöht zusammen mit dem Ausbau von Radabstellmöglichkeiten zum Beispiel am S-Bahnhof Beusselstraße, vor Schulen, an Kreuzungen die Chance, dass Bewohnerschaft und im Gebiet Arbeitende vermehrt das Rad für tägliche Wege benutzen. Im geplanten 2. Bauabschnitt der Sickingenstraße zwischen Wiebestraße und Beusselstraße werden die Radwege ab Ende 2022 durch Schutzstreifen auf der Fahrbahn ersetzt (Bezirksamt Mitte, 4. Quartal 2022-2024). Dringender Handlungsbedarf besteht an der Beusselstraße, an der es keine Radwege gibt (siehe BVV-Beschluss 19.08.2021 „Sichere Zukunft Beusselstraße“; SenUVK). Beim Ausbau von Fahrradwegen sollte nach Möglichkeit der Lieferverkehr berücksichtigt werden. Eine Umsetzung der verbindenden Fuß- und Radwegbrücke über die Spree am Bildungscampus Neues Ufer und gegebenenfalls eine durchgängige Begehung des Uferwegs würde nicht nur der Belebung und Zugänglichkeit des Areals dienen, sondern insgesamt den Fuß- und Radverkehr im Gebiet stärken (*Nachhaltige Erneuerung*).

d) Gesundheit und Bewegung

Reduzierung von Umweltbelastungen

Um die mehrfache Gesundheitsbelastung der Bewohnerschaft durch Umweltprobleme langfristig einzuschränken beziehungsweise angesichts des Klimawandels nicht weiter zu verschärfen, sind bauliche Maßnahmen zur Klimaanpassung im Quartier notwendig. Eine Aufklärung und Sensibilisierung der Bewohnerschaft zum Zusammenhang von Umweltbelastung, Klimaschutz und Gesundheit sowie niedrigschwellige Mitmach-Angebote zu diesen Themen sind eine wichtige Ergänzung im Rahmen der beiden sozialen Klimaprojekte des QM, *Moabit klimafit* und *Nachbarschaft grüner gestalten*. Das Thema gesunde Ernährung ist auch angesichts des hohen Anteils adipöser Kinder im Gebiet wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge.

Die Erfahrungen der Corona-Pandemie brachten viele Menschen besonders in vulnerablen Ausgangslagen an die Grenze ihrer Belastbarkeit. Über das Programm *Gesund in Berlin-Stadtteile im Blick* (GiB) werden deshalb im GI-Handlungsraum Moabit nach Abstimmung mit Fachämtern, STKs, QMs und Stadtteilzentren ab 2022 zwei Angebote zur psychosozialen Gesundheit finanziert (Träger StadtRand gGmbH – Eigenorganisation im Gesundheitskontext für migrations- und fluchterfahrene Menschen; Träger WeTeK gGmbH - Escape-Games in Jugendfreizeiteinrichtungen).

Stärkung von Prävention und Beratung

Gewaltprävention an Schulen ist weiterhin ein Bedarf im Gebiet. Die nachhaltige Durchführung von QM-Projekten in diesem Bereich wurde durch den Pandemiekontext deutlich erschwert. Die polizeiliche Gewaltprävention bearbeitet auch verstärkt das Thema Cybermobbing an den Schulen im Quartier, allerdings fehlen bei Kindern oftmals grundlegende Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien. Dies und der Bedarf von Eltern nach Aufklärung zum Beispiel zu gewaltverherrlichenden Serien, Games oder generell zu Mediennutzungszeiten und Suchttendenzen wurde auch von pädagogischen Fachkräften bestätigt. Der besorgniserregenden Entwicklung, was die häusliche Gewalt gegen Frauen betrifft, muss durch Beratung und Aufklärung in geeigneten Räumen im Gebiet begegnet werden.

Ausweitung von Sport- und Bewegungsangeboten

Am deutlichsten wurde im Bereich der Gesundheitsförderung der Bedarf an niedrigschwelligen Sport-und Bewegungsangeboten für alle Generationen an das QM herangetragen. An Grundschulen im Quartier zum Beispiel besteht der Wunsch, auch unabhängig von den Radverkehrsprüfungen die Begeisterung für das Radfahren zu wecken und Sicherheit spielerisch zu üben. Um auch Menschen in stärker belasteten Lebenssituationen zu erreichen, ist eine gezielte Ansprache, gute Anbindung an Einrichtungen und Kontinuität der kostenlosen Ange-

bote wichtig. Dies betrifft zum Beispiel offene Angebote für Kinder und Jugendliche auf Spielplätzen oder in Einrichtungen. Insbesondere ältere Menschen schätzen die soziale Komponente des gemeinsamen Bewegens in der Gruppe.
Problematisch ist weiterhin die Raumsituation für Bewegungsangebote im Quartier, Mehrfachnutzungen zum Beispiel von Schulsporthallen und - plätzen wären zu prüfen. Am Sport- und Freizeitpark Neues Ufer ist neben der regelmäßigen Bestandsinstandsetzung der gedeckten und undeckten Sportflächen aufgrund des hohen Nutzungsdrucks eine Aufwertung des Grünstreifens zum Beispiel mit weiteren bewegungsanregenden Elementen denkbar.
Der Abbau der Skateranlage reduzierte die bereits knappen bewegungsgeeigneten Freiflächen, daher sollen Bewegungsangebote auf temporär einzurichtende Spielstraßen im Quartier ausgeweitet werden.

e) Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern

Kommunikation und Vernetzung

Neben dem Nutzen einer Vielfalt an Medien, wird auch die notwendige lokale Vernetzung eingefordert, zum Beispiel eine gemeinsame Plattform der Einrichtungen im Gebiet. Das Stadtschloss als Stadtteilzentrum mit dem Träger Moabiter Ratschlag e.V. könnte hier als Ansprechpartner dienen. Für das Quartierpapier, dass vierteljährlich erscheint und vom QM federführend herausgegeben wird, müsste in Zukunft von einer engagierten Kiezredaktion übernommen werden.
Eine selbstständige Fortsetzung des etablierten Beteiligungsformats Stadtteilplenum (STP) ist anzustreben. Dieses Gremium setzt Impulse und kann auch zur Vernetzung oder Organisation weiterer Beteiligungsformate dienen. Perspektivisch sollte das STP ein eigenes Einladungs- beziehungsweise Teilnahmesystem erhalten, so dass Interessierte unabhängig vom QM am etablierten Format teilnehmen können.
Ein weiterer Bereich, der ein hohes Beteiligungspotenzial beinhaltet, sind Gebietsrundgänge. Thematisch ausgerichtet oder als Nachbarschaftstreffen kommen auf diese Weise Fachkräfte und Interessierte zusammen.

Kooperation

Das vom QM gegründete Kita-Netzwerk ist strukturell als Form des Austauschs und der Weitergabe von Informationen sehr wichtig. Der steigende Bedarf an Kitaplätzen und die hohe Arbeitsbelastung in dem Bereich sind sowohl für die pädagogischen Fachkräfte als auch in sozialräumlicher Hinsicht Herausforderungen für die nächsten Jahre. Die unterstützenden Treffen müssen auch perspektivisch durch eine externe Koordination umgesetzt werden.
Das Netzwerk Miteinander, bedarf ebenfalls weiterhin einer fortlaufenden Koordinierungstätigkeit. Kooperationen zwischen Trägern, die mit der Teilhabe unterschiedlicher Bevölke-

rungsgruppen und Diskriminierungsprävention befasst sind, sind zukünftig weiter zu unterstützen. Im Fall einer Verstetigung könnte der Bereich an einen teilnehmenden Träger übergeben werden.

Politische Bildungsarbeit im Allgemeinen, kulturelle und historische Bildungsarbeit im Speziellen sind Maßnahmen, die besonders für die kontinuierliche Stärkung des Ehrenamts, wie auch für die Teilhabe einer in sich diversen und in ihren Interessen und Fertigkeiten unterschiedlich ausgerichteten Anwohnerschaft zunehmend an Bedeutung gewinnen. Sowohl niedrigschwellige als auch attraktive Angebote in diesem Bereich sind in den nächsten Jahren besonders zu berücksichtigen. Junge Vereine, wie zum Beispiel Transaidency e.V. arbeiten in diesem Bereich und benötigen voraussichtlich in den nächsten Jahren weitere begleitende Unterstützung, um sich institutionell und strukturell zu verankern.

4. Klimaschutz und Klimaanpassung in der Gebietsentwicklung

Diesem für alle Handlungsfelder relevanten Querschnittsthema wird im IHEK erstmals ein eigenes Kapitel gewidmet, um der steigenden Bedeutung des Themas in der Entwicklung eines sozialen, wachsenden Berlins gerecht zu werden.[23]

Die klimagerechte Weiterentwicklung des Gewerbe- und Wohngebiets Moabit West wurde durch das Stadtteilentwicklungskonzept (StEK) *Green Moabit* bereits 2014 konzeptionell dargestellt und 2017 bis 2020 durch ein energetisches Sanierungsmanagement unterstützt (KfW-Programm *Energetische Stadtsanierung*, Programm *Stadtumbau / Nachhaltige Erneuerung*, Mittel des Bezirksamtes Mitte). Die im *KfW-Sanierungsmanagement* entwickelten Maßnahmenvorschläge dienen als Grundlage und wichtige Erfahrungswerte für die Umsetzung weiterer klimawirksamer Maßnahmen im Gebiet, unter anderem über das Programm *Nachhaltige Erneuerung*.[24]

Neben einer breiten Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel durch die weiterhin jährlich stattfindenden Moabiter Energietage (Unternehmensnetzwerk Moabit e.V.) wurden integrierte Energie- und Wassermanagement-Beratungen für Gewerbebetriebe und soziale Träger durchgeführt. Für die Wohnungslosen-Tagesstätte Warmer Otto wurde die Wärmerückgewinnung aus Duschwasser umgesetzt. Weitere Maßnahmen zur energetischen Sanierung werden derzeit durch den Baufonds realisiert (ZK/U) beziehungsweise sind in der Beantragung (Stadtschloss Moabit). Über das *KfW-Sanierungsmanagement* konnten außerdem drei sogenannte Solarhubs entwickelt und angeschafft werden. Ein Standort ist die Henrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule, an der zusätzlich zwei leitungsungebundene Solarleuchten finanziert wurden.

[23] Vgl. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (2011), Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2016), Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2015), Hirschl, Bernd u.a. (2021); Weiß, Julika u.a. (2021).
[24] Bezirksamt Mitte von Berlin (2021b)

Ein effektives Regenwasser-Management spielt ebenfalls eine wichtige Rolle im stark versiegelten Gebiet. So wurde eine Regenwasser-Kühlung für das Dach der Classic-Remise Moabit untersucht sowie ein Schlossteich zur Versickerung vorgeschlagen. Des Weiteren gab es umfangreiche Voruntersuchungen für das Anlegen von Baumrigolen für Straßenbäume und für die Nutzung von Wasser aus Zisternen auf öffentlichen Grünflächen, die aus der Grundstücksentwässerung benachbarter Gewerbebetriebe befüllt werden. Diese komplexen Modellmaßnahmen konnten im Gebiet bisher nicht umgesetzt werden, sind aber weiterhin im Gespräch. Zusammen mit der Berliner Regenwasseragentur sollen die Möglichkeiten und Zuständigkeiten einer grundstücksübergreifenden Regenwasserbewirtschaftung geklärt werden, bspw. auch am Standort SUZ im *Nahraum Bremer Straße* im Rahmen einer Studie zur Förderung blau-grün-grauer Infrastrukturen. Im Zuge zunehmender Überschwemmungen nach Starkregenereignissen sind auch Maßnahmen zu Versickerungsmöglichkeiten zum Beispiel am Spielplatz Berlichingenstraße hinter der Kita Sprachwelt zu prüfen.
Bodenentsiegelung und die Begrünung von Fassaden und Dächern sind wichtige Maßnahmen, dem Mangel an Grünflächen im industriell geprägten und dicht bebauten Gebiet zu begegnen und einen Beitrag zum Insektenschutz zu leisten.[25] Hinsichtlich geplanter Schaffung und Sanierung sozialer Infrastruktur ist zu beachten, dass zusätzliche Versiegelungen und der Verlust von Vegetationsfläche vermieden werden müssen. Bei allen Maßnahmen innerhalb von Grün- und Spielflächen sind zudem die Belange des Natur- und Artenschutzes zu beachten. Die Aufwertung von Spielplätzen darf ebenfalls nicht mit einer Zunahme der Versiegelung und dem Verlust wertvoller Vegetationsfläche einhergehen. Ziel muss sein, dass Spielplätze auch Naturerleben und Naturerfahrung ermöglichen.
Zudem bietet sich im Gebiet die Überbauung größerer Parkplatzflächen als begrüntem Carport beziehungsweise zusätzlich mit Solar-Modulen bedecktem Carport an. Auf Luftbildern ist das enorme Potential für Begrünung und Solarnutzung von Flachdächern und Parkplätzen verschiedenster Industriegebäude im Huttenkiez zu sehen. Hier gilt es, mögliche Flächen zur Begrünung und für eine grüne Wegeverbindung von Hutten- und Beusselkiez zu identifizieren, Unternehmen weiter dafür zu sensibilisieren und Beratungsmöglichkeiten zu schaffen.
Die Etablierung von Kooperationen mit dem großflächigen Gewerbe zum Beispiel über das Unternehmensnetzwerk Moabit e.V. bzgl. Projekten zur Nutzung der Abwärme / Energie / Dachflächen wird von Seiten der Klimabeauftragten als sehr empfehlenswert betrachtet. Dabei können auch positive Effekte auf die Bevölkerung des Quartiers durch eingesparte Nebenkosten in Wohnbebauung oder neue, öffentlich zugängliche begrünte Dachflächen erwartet werden.

[25] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2012)

Das Thema Gebäudebegrünung, Erhalt und Erweiterung von Grünflächen sowie Erhöhung der Biodiversität wird auch durch das QM begleitet. Am ZK/U ist eine Verschattung des Gebäudes durch Begrünung geplant. Der viel genutzte Außenbereich des Stadtschlosses Moabit soll klimaangepasst umgestaltet werden, ganz nach dem Motto *KlimaStadtSchlossgarten*. Das Thema essbare Stadt und klimafreundliches Kochen wird ebenfalls durch den Projektfonds aufgegriffen. Eine durch eine Landschaftsplanerin entworfene klimaangepasste und insektenfreundliche Baumscheibe dient als Anregung, weitere Baumscheiben zu bepflanzen und Stadtbäume zu gießen. Das QM-Team verweist Bewohnerschaft und Einrichtungen auf mögliche Finanzierungen zur Begrünung (zum Beispiel Aktionsfonds, Begrünungsprogramm des *Lebendigen Zentrums Turmstraße* für einen kleinen Teil des Beusselkiez, Berliner Gründachprogramm).
Mögliche Maßnahmen zur klimafreundlichen Mobilität, insbesondere zur Stärkung des Radverkehrs wurden im Handlungsfeld Öffentlicher Raum beschrieben. Dafür wurden unter anderem im Rahmen des *KfW-Sanierungsmanagements* vier Lastenräder für Moabit angeschafft. Das am Standort Stadtschloss kostenlos auszuleihende Lastenrad (*fLotte*) wird sehr gut angenommen, einen weiteren Standort im QM-Gebiet gibt es derzeit nicht. Das über Projektmittel angeschaffte Kaffeerad im Quartiersbüro wird vom QM eingesetzt und ebenfalls an Einrichtungen und Aktive verliehen.
Das Ziel des QM-Teams ist es, die Bewohnerschaft in Kooperation mit den sozialen Einrichtungen und den Trägern der sozialen Klimaprojekte für das Thema Klimawandel zu sensibilisieren. Durch gezielte Umweltbildung zum Beispiel über das Projekt *Moabit klimafit* und öffentliche Mitmach-Aktionen wie Pflanzaktionen oder Wasseraktionstage werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie jede und jeder einen kleinen Beitrag dazu leisten kann, dem Klimawandel in der eigenen Nachbarschaft entgegenzuwirken und die Lebensqualität im Quartier zu erhöhen. Stark nachgefragt werden auch nachbarschaftliche Angebote zu Reparatur und Tausch.
Das Thema Klimaanpassung ist ein wichtiges Querschnittsthema, das bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Aktionsfonds, Projektfonds und Baufonds berücksichtigt wird und auch bei Quartiersrat und Aktionsfondsjury einen hohen Stellenwert besitzt, denn das Gebiet Beusselstraße ist einer mehrfachen Umweltbelastung ausgesetzt, die durch unzureichende Anpassung an den Klimawandel weiter verschärft wird. Der neu eingerichtete Bereich der bezirklichen Klimaschutzbeauftragten ist wichtiger Ansprechpartner für eine zukünftige Begleitung der Themen Klimaschutz und Klimaanpassung im Gebiet.

5. Beteiligungskonzept

Der Sinus-Milieu-Ansatz der Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH dient als Erklärungsmodell für die unterschiedliche Erreichbarkeit von Menschen auf Grundlage ihrer persönli-

chen Werteorientierung.[26] Dem Quartiersmanagement ist bewusst, dass verschiedene Zielgruppen eine unterschiedliche Ansprache und unterschiedliche Formate benötigen. Die Beteiligung dieser ist durch die direkten Ansprachen und Einbindungen des QM-Teams aufgrund ihrer Qualifikationen und sprachlichen als auch interkulturellen Kompetenzen gegeben.

Um möglichst eine breite Gruppe von Bewohnenden für Beteiligung in der Quartiersarbeit einzubinden, führte das QM wie auch in der Vergangenheit unterschiedliche Zielgruppen ansprechende und leicht zugängliche Angebote und Veranstaltungen wie aufsuchende Beteiligung im öffentlichen Raum (zum Beispiel Kaffeerad-Aktionen), Austauschformate (zum Beispiel Waffelaktion, Kehraktion) im Quartiersbüro sowie Kiezspaziergänge durch.

Solche Veranstaltungen konnten trotz Pandemie –wenn auch in geringerer Anzahl- organisiert und durchgeführt werden und waren im Quartier stark nachgefragt.

Kooperationen, regelmäßige Austauschrunden insbesondere mit Multiplikatoren im Quartier zum Beispiel mit den Stadtteilmüttern tragen dazu bei, dass auch benachteiligte bildungsferne Menschen in prekären Situationen miteingebunden und informiert werden und somit an Prozessen der Beteiligung teilhaben können.

Vorhandene Strukturen, in denen Beteiligung stattfindet, ausfindig zu machen, dort anzudocken und in Beteiligungsprozesse im Rahmen des Programms *Sozialer Zusammenhalt* einzubinden beziehungsweise für diese zu gewinnen, sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des QM-Teams.

Mit dieser Vorgehensweise konnten auch neue Jurymitglieder aktiviert und Antragstellende für den Aktionsfonds gewonnen werden. Diese Prozesse stoßen jedoch oftmals an Grenzen, wenn es um die sprachlichen Barrieren geht. Daher sind niedrigschwellige Angebote immens wichtig.

Im Quartier wurden in den letzten zwei Jahren nicht nur neue Quartiers- und Aktionsfondmitglieder für eine langfristige Beteiligung gewonnen, sondern Menschen mit verschiedensten Hintergründen aktiviert. Hier war immer der Inhalt der Beteiligung im Fokus wie zum Beispiel die Begrünung der Baumscheibe und weniger die Herkunft oder Motivation der Interessierten.

Durch die digitale Kiezwerkstatt, die im März 2021 stattfand, wurden wiederum neue, jüngere Personen aktiviert: Die digitalen Formate machen bei Berufstätigen Sinn, da sie es zeitlich besser einrichten können, als auch bei Alleinerziehenden oder Eltern ohne Betreuungsmöglichkeiten; letztere natürlich auch nur zeitlich begrenzt. Eine Kinderbetreuung bei analogen Formaten ermöglicht es jungen Eltern, sich adäquat zu beteiligen.

Überraschend ist, dass oft jüngere Menschen nicht durch soziale Medien auf Veranstaltungen wie die Kiezwerkstatt aufmerksam werden, sondern durch klassische Aushänge in

[26] vgl. Sinus 2021

Hauseingängen, auf denen sie zufällig nach Feierabend stoßen. Die aktive Nachbarschaft auf *nebenan.de* ist seit 2020 sehr stark angestiegen, und verschiedene Facebook-Gruppen mit Moabit-Bezug wurden stärker zum Austausch genutzt. Diese beiden sozialen Medien nutzte das QM-Team ebenfalls, um Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des Programms gezielt zu bewerben.

Ältere Menschen, die den stärksten Anteil im Gebiet abbilden, sind durch rein digitale Formate schwer zu erreichen. Es zu ermöglichen, ihnen die digitale Ausrüstung zur Verfügung zu stellen und ihnen die Mediennutzung näher zu bringen, kann und sollte in Zukunft bedacht werden, denn digitale oder hybride Formate werden auch nach Ende der Pandemie relevant bleiben.

Erfolgreich und im Kiez beliebt ist ebenso der jährlich mit einem anderen Motto durchgeführte Fotowettbewerb *Klick Moabit*. Die auserwählten Fotos werden in einem Kalender und in einer großen Auflage gedruckt und im Stadtteil verteilt. Solche Beteiligungsformate mit Kiezbezug finden viele Teilnehmende gut und sind gleichzeitig identitätsstiftend. Die digitale Beteiligungsplattform *mein.berlin.de* wurde hierfür 2021 nicht genutzt, da oftmals auf dieser Plattform die Kiezverbundenheit nicht einzuordnen ist. Eingestellt sind auf dieser Plattform jedoch Hinweise zum Quartiersmanagement, zu den Fördermöglichkeiten sowie zu Beteiligungsmöglichkeiten in Gremien und einzelnen QM-Projekten, wie die Erstellung einer interaktiven Karte zu Barrieren im Gebiet (*Moabit hürdenfrei*) oder dem demokratiefördernden Beteiligungsprojekt *Jugend-Macht-Platz!*.

Künstler und Künstlerinnen sowie Kunst- und Kulturinteressierte konnten durch das Format *Ortstermin21* eingebunden werden; hier wurden die Räume des Quartiersbüros zu einem Ausstellungsraum umgewandelt und für die Nachbarschaft am Wochenende geöffnet. Zahlreiche Nachbarn und Nachbarinnen, die die Ausstellung Moabiter Künstler und Künstlerinnen besuchten, wurden so aufmerksam gemacht auf die Quartiersarbeit im Kiez. Dieses Format, das Quartiersbüro temporär in einen Veranstaltungsraum umzuwandeln und themenspezifisch Zielgruppen anzusprechen, soll –sobald es die äußeren Umstände wieder erlauben- wiederaufgenommen werden.

Das Projekt *Ob digital oder analog: Hauptsache zusammen* ist ein Projekt, dass ebenso auf Beteiligung im digitalen Bereich setzt. *Moabit.world* ist eine Plattform für Moabiter und Moabiterinnen geworden und kann sich leicht und schnell den aktuellen Herausforderungen (Pandemie, Umwelt, Krieg) anpassen und somit viele erreichen. Das Projekt ist somit ein Beispiel dafür, wie sich Beteiligungs- und Vernetzungsprojekte anpassen können.

Kinder- und Jugendliche, die insbesondere durch die Pandemie mit erheblichen Problemen zu kämpfen haben, in die Beteiligung im Rahmen des Programms *Sozialer Zusammenhalt* als Zielgruppe einzubeziehen, gilt als schwierig. Sie kann nur über Projekte und Träger der

Jugendhilfe erreicht werden oder über Beteiligungsaktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wie DJ Workshop, Holz-Workshop.
Im Bezirk gibt es weitreichende Möglichkeiten für Jugendliche, sich zu beteiligen. Im Jugendamt gibt es eine fachliche Steuerung für Beteiligungsprozesse; der Beirat, der aus dem Projekt *Jugend-Macht-Platz!* entstanden ist, ist zum Beispiel solch eine Möglichkeit. An der U-18 Bundestagswahl, welche auch im Kiez organisiert wurde, beteiligten sich unterschiedliche Einrichtungen.
Das Büro für Bürgerbeteiligung des Bezirksamts Mitte, das mit der Festlegung auf *Leitlinien für Bürgerbeteiligung im Bezirk Mitte* sowohl amtsintern als auch der Öffentlichkeit gegenüber Vorgaben und Empfehlungen gibt, wie Beteiligung in strukturierte Abläufe eingebaut werden sollte, ist in Mitte ebenso aktiv.[27] Federführend sind dabei in der sozialräumlichen Struktur die Stadtteilkoordinationen. Beteiligung ist gleichzeitig auch Teil der Quartiersmanagementarbeit und wird als Querschnittsaufgabe verstanden. Sie wird, grob zusammengefasst, gemäß den Stufen der Leiter der Partizipation in Form von Information, Mitwirkung, Mitentscheidung und Entscheidung bis hin zur Selbstverwaltung umgesetzt.

6. Strategie zur Verstetigung

Ankerpunkte im Quartier

In der Förderkulisse gibt es mit dem Stadtschloss Moabit einen zentralen Ankerpunkt für die Nachbarschaft. Das Stadtschloss wirkt als Ort, in dem nachbarschaftliche Kontakte und Aktivitäten im Beusselkiez gelebt werden und ist zudem Sitz der Stadtteilkoordination. Weitere für die Bewohnerschaft wichtige Ankerpunkte (insbesondere ZK/U, Familienzentrum SOS-Kinderdorf, Refo-Campus) befinden sich nach der Verkleinerung außerhalb der Gebietskulisse, jedoch in unmittelbarer Nähe.
Die bestehenden Ankerpunkte sowie Bildungseinrichtungen im Stadtteil sind zu stärken. Die Öffnung des ZK/U in den Stadtteil durch Angebote und Räumlichkeiten für die Nachbarschaft nach Abschluss der Baumaßnahme ist zu unterstützen. Die Folgen für die Bildungseinrichtungen, die durch die Verkleinerung der Gebietskulisse, aber auch durch die Pandemie entstanden sind, sind durch Maßnahmen und Unterstützung (zum Beispiel Profilierungen, Ausstattungen) aufzufangen. Darüber hinaus müssen weitere öffentliche Einrichtungen hinsichtlich des energetischen Standards angepasst werden.
Insbesondere für den unterversorgten Huttenkiez sollte in der verbleibenden Zeit des Quartiersverfahrens ein nachbarschaftlicher Treffpunkt geschaffen werden. Nur so können nach-

[27] Bezirksamt Mitte/Büro für Bürgerbeteiligung (2017)

barschaftliche Strukturen und nachbarschaftliches Engagement im Huttenkiez gestärkt werden. Eine Möglichkeit wäre, diesen kulturellen Begegnungsort als hinausreichende Arbeit des etablierten Stadtteilzentrums zu organisieren und eine Finanzierung über das Infrastrukturförderprogramm *Stadtteilzentren* der Senatsverwaltung für Soziales zu prüfen.

Koordinierung und Vernetzung der Akteure

Durch die Zusammenarbeit in sozialraumbezogenen Netzwerken sind zwischen den Einrichtungen im Quartier bereits kooperative und stabile Strukturen entstanden, die eine thematische und anlassbezogene Zusammenarbeit befördern. Beispielhaft ist hier der Runde Tisch Seniorenarbeit, das Unternehmensnetzwerk Moabit e.V., das TIM-Frühstück, die Regional-AG oder Fair Trade Steuerungsrunde zu nennen, die ohne eine finanzielle Unterstützung des Programms *Soziale Zusammenhalt* oder der Koordination des QMs bestehen.
Das vor der Pandemie jährlich stattfindende Vernetzungstreffen Moabit soll in Abstimmung der AG Förderkulissen Moabit weiterhin Bestand haben. Für die Netzwerke Miteinander und das Kitanetzwerk wird das QM die Koordination zunächst weiter übernehmen und auch die Einrichtungen aus dem Verstetigungsgebiet weiter involvieren. Perspektivisch sind diese Netzwerke an bestehende Einrichtungen und Initiativen anzudocken. Dazu sind frühzeitig Gespräche mit den Beteiligten zu führen.
Das Stadtteilplenum als etabliertes Format zur Information, Beteiligung und Vernetzung von Aktiven in Moabit soll langfristig durch den Moabiter Ratschlag e.V. (STK) weitergeführt werden. Ebenso sollte der Wissenstransfer an die Stadtteilkoordination, mit der das Team bereits in engem Austausch steht, im Hinblick auf eine Verstetigung gewährleistet sein und weiter vorangetrieben werden.

Engagement der Bewohnerschaft, Akteure und Unternehmen im Gebiet

Für die formalen Gremien des Quartiersverfahrens (Quartiersrat und Aktionsfondsjury) wäre im Hinblick auf die Verstetigung eine Selbstorganisation erstrebenswert. Hier wäre langfristig zu prüfen, inwieweit die starken Partner der Quartiersentwicklung sich weiter einbringen können und wie das ehrenamtliche Engagement fortwährend aktiviert werden kann. Die Information der Bewohnerschaft zu Veranstaltungen, Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten über Aushänge in öffentlichen Schaukästen und an Ankerorten ist über das Ende des Verfahrens hinaus, ggf. durch Unterstützung der Kiezläufer, sicherzustellen.
Die Quartiersratssitzungen werden weiterhin eng durch das QM-Team begleitet. Die Quartiersratssprecherinnen nehmen am BVV-Ausschuss *Soziale Stadt* teil sowie auch an den Mitte-QR-Treffen. Durch das Gremium werden auch aktuelle politische Themen diskutiert und Stellungnahmen verfasst, ein Austausch mit anderen Gremien zum Beispiel der Stadtteilvertretung besteht. Damit werden wichtige Impulse für die Quartiersarbeit generiert, die zum Beispiel in die Erarbeitung und Entwicklung von Maßnahmen fließen. Im Sinne einer

Verstetigung sind engagierte Mitglieder der Aktionsfondsjury ggf. in Entscheidungsstrukturen der Stadtteilkasse einzubinden.
Die im Quartier ansässigen Gewerbebetriebe sind noch stärker für die Gebietsentwicklung zu gewinnen.

7. Fazit

Der Stadtteil Moabit ist weiterhin starken Veränderungen ausgesetzt. Dazu zählen bspw. bauliche Vorhaben, die mit der Umstrukturierung im Bereich des Hauptbahnhofes auch überregionale Bedeutung haben. Dies wirkt insbesondere auf die bereits verstetigten Teilgebiete Emdener und Zwinglikiez, die unter anderem durch die Umgestaltungen in der Waldstraße und die Umsetzung des Konzeptes *Nahraum Bremer Straße* gut an das Zentrum Moabits angebunden sind und ein hohes nachbarschaftliches Engagement aufzeigen. Die Umgestaltungen im öffentlichen Raum haben zu einer multifunktionalen Nutzung geführt, tragen aber auch zu Konflikten bei, denen künftig noch mehr Aufmerksamkeit unterschiedlicher Verfahrensbeteiligter gewidmet werden muss.
Im Hutten- und Beusselkiez engagieren sich viele Menschen für ein verbessertes nachbarschaftliches Miteinander. Diese Initiativen sind, auch durch entsprechende Orte für nachbarschaftliche Begegnung zu stärken.
Es ist davon auszugehen, dass der Zuzug in das Gebiet auch aufgrund der aktuellen Geflüchteten-Situation anhält. Die Kapazitäten der infrastrukturellen Einrichtungen müssen daher stetig überprüft und im Bedarfsfall angepasst werden. Die neu Zugezogenen sind in die Entwicklung des Quartiers zu involvieren. Für das QM gilt es, sie mit den verschiedenen Beteiligungsgremien und Initiativen im Quartier bekannt zu machen und Kooperationen zu initiieren.
Die sozialräumlichen Herausforderungen im Hutten- und Beusselkiez sind weiterhin hoch. Vor allem im Huttenkiez fehlt es an attraktiven Aufenthaltsflächen, nachbarschaftlichen Treffpunkten und kulturellen Angeboten, so dass perspektivisch der räumliche Schwerpunkt der Interaktion in den Huttenkiez gelenkt wird. Weiterhin sollte das Thema (bezahlbares) Wohnen in der Arbeit des QMs einen entsprechenden Stellenwert erhalten. Das QM sieht seine Aufgabe vor allem als Anlaufstelle in der Vermittlung zwischen Bewohnern und Bewohnerinnen sowie deren Vernetzung mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung.
Auch die Themen Bildung im schulischen und außerschulischen Bereich bedürfen weiterhin einer Fokussierung bei der Arbeit des QMs.
Insbesondere die baulichen Veränderungen auf dem Gelände am Neuen Ufer sollten effektiv genutzt werden, um einen Bildungscampus aufzubauen, der neben formalen Bildungseinrichtungen auch außerschulischen Institutionen Raum bietet und Angebote für die Nachbarschaft ermöglicht.

8. Quellen- und Abbildungsverzeichnis

Quellenverzeichnis

Amt für Statistik Berlin Brandenburg (2021): Einwohnerbestand in Berlin – LOR-Planungsräume 2. Quartal 2021. Online verfügbar unter https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/a-i-16-hj, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

Berlin Hyp AG und CBRE GmbH (2021): Wohnungsmarktreport 2021. Online verfügbar unter https://www.berlin-hyp.de/de/media/newsroom/wohnmarktreport-2021?file=files/media/corporate/newsroom/weitere-publikationen/de/2021/cbre-berlin-hyp-wohnmarktreport-berlin-2021-klein.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Mitte von Berlin (2021a): Bezirksregionenprofil 2021. Moabit West. Teil I - Analyse. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/artikel.105798.php, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Mitte von Berlin (2021b): Nachhaltige Erneuerung – Klimaschutz und Klimaanpassung im Bezirk Mitte. Projekte und Planungen in Berlin-Moabit. Online verfügbar unter https://www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/fileadmin/user_upload/Dokumentation/Projektdokumentation/Mitte/FG_Moabit_Nordring_Heidestr/PDF/Klimaschutz_und_Klimaanpassung_im_Bezirk_Mitte_c_STERN_GmbH.pdf, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

Bezirksamt Mitte von Berlin (2020): Karte der Wahlkreise für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin 2021. Online verfügbar unter https://wahlen-berlin.de/Wahlen/Be2021/Wahlkreiseinteil/Wahlkreisverbandkarte_2021_01.pdf, zuletzt geprüft am 13.03.2022.

Bezirksamt Mitte von Berlin, Stadtbibliothek Mitte (2020): Ein Bibliotheksentwicklungsplan für die öffentlichen Bibliotheken im Bezirk Mitte von Berlin.

Bezirksamt Mitte von Berlin (2019): Versorgungsanalyse Freiraum Bezirk Mitte. Methodische Erläuterungen und Auswertungen. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/versorgungsanalyse-freiraum-bezirk-mitte-737123.php, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Mitte von Berlin (2018): Bezirksregionenprofil Moabit West. Teil II - Ziele und Maßnahmen. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/stadtteilarbeit/artikel.105798.php, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Mitte von Berlin / OE QPK (Hrsg.) (2018): Aktionsplan für ein Gesundes Aufwachsen in Berlin-Mitte. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/qualitaetsentwicklung-planung-und-koordination-des-oeffentlichen-gesundheitsdienstes/gesundheitsfoerderung/gesund-aufwachsen-in-mitte-515540.php, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

Bezirksamt Mitte/Büro für Bürgerbeteiligung (2017): Leitlinien für Bürgerbeteiligung im Bezirk Mitte von Berlin. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/buergerbeteiligung/leitlinien-fuer-buergerbeteiligung/, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Bezirksamt Mitte von Berlin (2016): Bezirksregionenprofil 2016. Moabit West. Teil I.

Forschungsverbund Stadtsicherheit-3D (Hrsg.) (2021): Stadtsicherheit 3D. Die subjektive Sicherheitswahrnehmung im Blick: Ein Handlungsleitfaden für Sicherheitsbewertungen mittels einer 3D-Planungshilfe. Online verfügbar unter https://www.stadtsicherheit-3d.de/fileadmin/media/Stadtsicherheit-3D_Brosch%C3%BCre.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Hirschl, Bernd; Schwarz, Uwe; Weiß, Julika; Hirschberg, Raoul; Torliene, Lukas (2021): Berlin Paris-konform machen. Eine Aktualisierung der Machbarkeitsstudie „Klimaneutrales Berlin 2050“ mit Blick auf die Anforderungen aus dem UN-Abkommen von Paris, Link: https://www.ioew.de/publikation/berlin_paris_konform_machen, zuletzt geprüft am 16.05.2022.

iib Institut Innovatives Bauen Dr. Hettenbach GmbH (2021): Wohnpreis Berlin – Moabit West. Online verfügbar unter https://www.wohnpreis.de/mietspiegel/berlin-moabit-west, zuletzt geprüft am 14.03.2022.

Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (2021): Integrierte kommunale Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Mitte von Berlin – Kurzfassung. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2021/20210616_kurzfassung_mitte_druckboegen_compressed.pdf, zuletzt geprüft am 16.05.2022.

Landeswahlleiterin für Berlin (2021): Karte der Wahlkreise für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin 2021.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Kommunikation (Hrsg.) (2021): Berliner Mietspiegel 2021. Online verfügbar unter https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/mietspiegel/de/download/Mietspiegel2021.pdf, zuletzt geprüft am 10.03.2022.

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019): Basisbericht Umweltgerechtigkeit. Grundlagen für die sozialräumliche Umweltpolitik.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2016). StEP Klima KONKRET. Klimaanpassung in der wachsenden Stadt. Online verfügbar unter https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/klima/step_klima_konkret.pdf, zuletzt geprüft am 16.05.2022.

Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2015). Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030), aktuell in der Fortschreibung. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/sen/uvk/klimaschutz/klimaschutz-in-der-umsetzung/bek-2030-umsetzung-2017-bis-2021/der-weg-zum-bek/, zuletzt geprüft am 16.05.2022.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2012), Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/sen/uvk/_assets/natur-gruen/biologische-vielfalt/publikationen/biologische_vielfalt_strategie.pdf, zuletzt geprüft am 16.05.2022.

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (2011). StEP Klima, urbane Lebensqualität im Klimawandel sichern, Online verfügbar unter https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungsplanung/download/klima/step_klima_broschuere.pdf, zuletzt geprüft am 16.05.2022.

Stattbau GmbH (2020): Bremer Straße 2030. Strategische Ansätze zur Entwicklung des Nahraums. Bremer Straße als sozial-ökologisch-pädagogisches Stadtgefüge. Online verfügbar unter https://www.turmstrasse.de/ts-images/aktuelles/2020-04-27%20BRE_Bericht_komprimiert.pdf, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

Sinus (2021): Deutschland im Umbruch. SINUS-Institut stellt aktuelles Gesellschaftsmodell vor: Die neuen Sinus-Milieus. Online verfügbar unter https://www.sinus-institut.de/media-center/presse/sinus-milieus-2021, zuletzt geprüft am 17.05.2022.

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH (2021): Soziales Infrastrukturkonzept 2020/21, Fortschreibung für den Bezirk Mitte. Online verfügbar unter https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksamt/beschluesse-des-bezirksamts/2022/79-2022-anlage-1-bericht_siko_final.pdf, zuletzt geprüft am 17.05.2022.

S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH (2019): Integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept Quartiersmanagement Moabit West 2019-2021. Online verfügbar unter https://www.qm-beusselstrasse.de/Portals/4/IHEK_QM_MW_2019_Barrierefrei.pdf, zuletzt geprüft am 28.03.2022.

Weiß, Julika; Maiworm, Charlotta; Dunkelberg, Elisa; Kaspers, Juliane (2021). Energetische Sanierungen in Milieuschutzgebieten. Empfehlungen zur Umsetzung ambitionierter Klimaschutzmaßnahmen in den Sozialen Erhaltungsgebieten in Berlin, Link: https://www.ioew.de/publikation/energetische_sanierungen_in_milieuschutzgebieten, zuletzt geprüft am 16.05.2022.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2021), © Geoportal Berlin / ALKIS / Digitale farbige Orthophotos 2021 (DOP20RGB): Luftkarte der Gebietskulisse. Online verfügbar unter https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Luftbilder_2021/SZ0101_12000_Beusselstr.pdf, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

Abbildung 2: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2021), © Geoportal Berlin / ALKIS / Karte von Berlin 1:5000 (K5): Gebietskarte des Quartiersmanagementgebietes Beusselstraße. Online verfügbar unter https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Gebietskarten_2021/SZ0101_12000_Beusselstr.pdf, zuletzt geprüft am 29.03.2022.

Anhang

Tabellarische Übersicht der zentralen Akteure

Akteur nach Handlungsfeld	Beitrag zur Gebietsentwicklung
Integration und Nachbarschaft	
Stadtschloss Moabit-Nachbar-schaftshaus (Moabiter Ratschlag e.V.) Rostocker Straße 32+32b 10553 Berlin	Mit dem *Stadtschloss* ist ein qualifiziertes und breit nachgefragtes Stadtteilzentrum im Beusselkiez vorhanden, dass über das Infrastrukturförderprogramm Stadtteilzentren der Senatssozialverwaltung gefördert wird und an dem auch die Stadtteilkoordination angesiedelt ist. Es ist Anlaufpunkt für die aktive Nachbarschaft und bietet neben Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung auch Beratung und Unterstützung für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen. Das Stadtschloss ist ein wichtiger Ankerort für den Beusselkiez. Im Huttenkiez ist es eher weniger präsent. Das Stadtschloss ist starker Partner im Quartiersrat.
Jugendhaus B8 (Bethania Diakonie gGmbH) Stadtteilmütter Berlichingenstraße 8 10553 Berlin	Die Stadtteilmütter in Mitte sind Frauen mit Migrationsgeschichte, die andere Mütter mit kleinen Kindern auf Augenhöhe unterstützen und begleiten. Ihr Standort in Moabit ist im *Jugendhaus B8.* Die Bethania Diakonie gGmbH ist starker Partner im Quartiersrat.
Lotsenprojekt Die Brücke Beusselstraße 80 10553 Berlin	Das Lotsenprojekt unterstützt Menschen nicht-deutscher Herkunft im Quartier bei Fragen rund um Familie, Arbeit, Wohnen, Soziales, Kultur, Bürgerdienste und Aufenthaltsrecht. Sie lotsen in über 20 Sprachen, bieten Verweisberatung an und initiieren Hilfe zu Selbsthilfe.
Transaidency e.V. Ufnaustraße 3 10553 Berlin	Im Jahr 2016 gegründet, widmete sich der Verein *Transaidency e.V.* zunächst vornehmlich der Flüchtlingshilfe, inzwischen ist er als Registerstelle für Antidiskriminierung im Quartier etabliert. Mit verschiedenen erfolgreich umgesetzten Projekten leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung vor allem jugendlicher und junger Erwachsener mit Migrationshintergrund im Quartier.
HaDeWe – Integra gGmbH Beusselstraße 81 10553 Berlin	Das Haus der Weisheit ist eine seit 1995 als Verein organisierte Gemeinde (HaDeWe e.V.) mit zwei Standorten in Moabit, Mitglied im Zentrum für interreligiösen Dialog e.V: und betreibt als Bildungs- und Beschäftigungsträger HaDeWe – Integra gGmbH unter anderem zwei deutsch-arabische Kitas im Gebiet.

Wohnungslosentagesstätte Warmer Otto (Berliner Stadtmission e.V.) Wittstocker Straße 7 10553 Berlin	Die Wohnungslosentagesstätte "Warmer Otto" bietet wohnungslosen und mittellosen Menschen eine niedrigschwellige, ganzjährige Anlaufstelle, in der sie neben einer Grundversorgung soziale Beratung und Begleitung erhalten..
REFO Moabit (REFORMATIONS-Campus e.V.) Wiclefstraße 32 10551 Berlin *außerhalb des QM-Gebiets*	Die Refo-Kirche ist ein wichtiger Kultur- und Gemeinwesenstandort. Der Verein *Refo-Moabit Kirche im Kiez e.V.* engagiert sich für die Belebung des Standortes. Der Gebäudekomplex beinhaltet ein Wohnprojekt, ein Jugendtheaterbüro und eine Kita, Gemeindesaal und Vorplatz werden für nachbarschaftliche Veranstaltungen genutzt. Die Refo ist starker Partner im Quartiersrat.
SOS-Kinderdorf Berlin e.V. Familienzentrum/ Mehrgenerationenhaus Waldstraße 23/24 10551 Berlin *außerhalb des QM-Gebiets*	Finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden über das Mehrgenerationenhaus bspw. Eltern-Kind-Gruppen und Angebote für ältere Menschen organisiert. Das *SOS-Familienzentrum* bietet Kinder- und Familienhilfen an und unterstützt neu Zugezogene und Geflüchtete. Daneben wird durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und Finanzierung von eigenen Maßnahmen die Stadtteilarbeit maßgeblich unterstützt. Das SOS-Kinderdorf ist starker Partner im Quartiersrat.
Treff am Otto-Park Ottostraße 5 10555 Berlin *außerhalb des QM-Gebiets*	Das Bezirksamt fördert diese Einrichtung in Trägerschaft des Moabiter Ratschlag e. V.. Für ältere Menschen im Quartier bietet der *Otto-Treff* ein wichtige Anlaufstelle, da es im Gebiet selbst keine Seniorenfreizeiteinrichtungen gibt.
Bildung	
Heinrich-von-Stefan-Gemeinschaftsschule Neues Ufer 6 10553 Berlin	Die reformpädagogische Gemeinschaftsschule verfügt aufgrund ihres guten Rufes über ein überregionales Einzugsgebiet. Mit knapp 800 Schüler und Schülerinnen ist sie die mit Abstand größte öffentliche Schule in der ganzen Bezirksregion Moabit West.
Carl-Bolle-Grundschule Ganztagsschule mit integriertem Freizeitbereich Waldenserstraße 20/21 10551 Berlin *außerhalb des QM-Gebiets*	Die *Carl-Bolle-Schule* ist eine gebundene Ganztagsschule mit integriertem Freizeitbereich. Sie unterhält Kooperationsbeziehungen zu vielen Akteuren im Quartier, dazu zählen bspw. der naturwissenschaftliche und kulturelle Bildungsverbund und das SOS-Kinderdorf e.V., das die Schulstation leitet.

	Die Schule erfüllt weiterhin eine wichtige Versorgungsfunktion für viele der im Beussel- und Huttenkiez lebenden Schüler*innen.
Miriam-Makeba-Grundschule Zinsendorfstraße 15-16 10555 Berlin *außerhalb des QM-Gebiets*	Durch die aktive Teilnahme am Bildungsverbund und die Nutzung weiterer Kooperationen konnte die Schule weiter geöffnet werden. Die Schule erfüllt weiterhin eine wichtige Versorgungsfunktion für viele der im Beussel- und Huttenkiez lebenden Schüler*innen. Die Schule ist stellvertretend für alle Schulen im Gebiet starker Partner im Quartiersrat.
Theodor-Heuss-Gemeinschafts-schule Grundstufe Siemensstraße 20 10551 Berlin *außerhalb des QM-Gebiets*	Nördlich im Gebiet liegt der Grundstufenteil der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule. Der Oberschulteil befindet sich im östlichen Teil von Moabit.
Jugendhaus B8 Berlichingenstraße 8 10553 Berlin	Das Jugendhaus B8 ist eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren in Trägerschaft der Bethania Diakonie gGmbH. Die Bethania Diakonie gGmbH ist starker Partner im Quartiersrat.
Schlupfwinkel Kaiserin-Augusta-Allee 98-100 10555 Berlin	Die einzige Jugendeinrichtung im Huttenkiez (Träger: Ev. Klubheim für Berufstätige e.V.) bietet ein Angebot für Jugendliche von 12-18 Jahren. Sie arbeitet eng mit der benachbarten Schule zusammen und ist Teil des Campus Neues Ufer.
Stadtschloss-Kids Rostocker Straße 32 10553 Berlin	Die Kinderetage im Stadtschloss Moabit ist ein Ort für Kinder im Grundschulalter, die *Stadtschloss-Kids* (Träger: Moabiter Ratschlag e.V.). Das Angebot stellt eine wichtige Ergänzung am Standort Rostocker Str. 32 dar.
Kindertagesstätten	Es gibt zwei größere Kitas im Gebiet, Kita Huttenstraße 22a und Kita Sprachwelt sowie 7 kleinere Kitas, Kita Safina 1 und Safina 2, EKT Arche Moabit e.V., Kita Engelnest, Kita Swimmy, Kita Elfenbein und Kita Elfenblume. Je nach Potential wirken die Kitaleitungen aktiv im Kitanetzwerk mit, sind Partner zur Informationsvermittlung an die Familien im Quartier und wirken an Projekten mit.

Jugendmigrationsdienst im Quartier- CJD Sickingenstraße 20-28 10553 Berlin	Das Modellvorhaben *Jugendmigrationsdienste im Quartier* (JMDiQ) in Kooperation mit dem CJD wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert wird. Der Jugendmigrationsdienst bietet Beratung für junge Migrant*innen im Quartier an. Zur Öffnung in den Sozialraum finden unter anderem Kooperationen mit Einrichtungen und Trägern statt. Der JmdiQ ist starker Partner im Quartiersrat.
Kurt-Tucholsky-Bibliothek Rostocker Straße 32 10553 Berlin	Die *Kurt-Tucholsky-Bibliothek*, in Trägerschaft des Moabiter Ratschlag e.V., hat sich durch das Engagement vieler Beteiligter zu einem bedeutenden Lernort für Familien etabliert. Durch verschiedene Programme finden regelmäßig Angebote unter anderem der Sprach- und Leseförderung statt.
Otto-Spielplatz Alt-Moabit 34 10555 Berlin *außerhalb des Gebiets*	Der pädagogisch betreute *Otto-Spielplatz* (Träger: Moabiter Ratschlag e.V.) dient mit seiner zentralen Lage als Scharnier zwischen kulturellen und sozialen Schichten im Stadtteil und bietet ein naturpädagogisches Angebot.
Schulgarten Moabit Birkenstraße 35 10551 Berlin *außerhalb des Gebiets*	Der *Schulgarten Moabit* (Träger: Moabiter Ratschlag e.V.) befindet sich auf dem Gelände des Schulumweltzentrums, nutzt dort auch Räumlichkeiten und trägt zur Naturerfahrung und Umweltbildung bei.
Öffentlicher Raum	
ZK/U **Zentrum für Kunst und Urbanistik** (KUNSTrePUBLIK e.V.) Siemensstraße 27 10551 Berlin *außerhalb des QM-Gebiets*	Das *ZK/U* bietet Raum für neue Beteiligungsformate und durch Workshops und Tagungen einen internationalen Austausch zu Themen der Stadtgestaltung, Kulturarbeit und Klimaanpassung. Im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" fanden in den letzten Jahren eine Reihe von erfolgreichen Veranstaltungen und Angeboten für die Nachbarschaft statt. Nach Abschluss der Umbaumaßnahme werden der aktiven Nachbarschaft auch Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Das ZK/U ist starker Partner der Quartiersentwicklung.
Gesundheit und Bewegung	
Psychosoziale Initiative Moabit e.V. Waldstraße 7 10551 Berlin	Die *psychosoziale Initiative Moabit e.V.* als eine der wenigen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung in Moabit ist weiterhin starker Partner im Quartiersrat.
Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern	

Kitanetzwerk	Das *Kita-Netzwerk* wird vom QM-Team begleitet. Über sechzehn Kitas sind in dem Netzwerk vertreten, tauschen sich regelmäßig aus und organisieren gemeinsam die jährlich stattfindende Kita-Olympiade.
Moabiter Ratschlag e.V.	Der Bürgerverein *Moabiter Ratschlag e.V.* hat die Förderung und Betreuung verschiedener sozial-kultureller Einrichtungen und Projekte im Stadtteil zum Ziel, ist Mitbegründer des Stadtteilplenums und Träger der Stadtteilkoordination Moabit West.
Netzwerk Miteinander	Im Rahmen des *Netzwerks Miteinander* werden alle zwei Monate Fragen des Zusammenlebens, der Teilhabemöglichkeiten und strukturellen Voraussetzungen für gelungene Teilhabe diskutiert. Das QM organisiert die Treffen.
Unternehmensnetzwerk Moabit e.V. Huttenstraße 34-35 10553 Berlin	Der Verein *Unternehmensnetzwerk Moabit e.V*. wurde 2009 gegründet und hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, die Standortbedingungen und das Standortimage zu verbessern, die Attraktivität Moabits als Wirtschaftsstandort zu steigern und sich darüber hinaus im Bildungs- und Kulturbereich zu engagieren.

Bedarfsliste

Maßnahme	***Kurzbeschreibung***	***Zeithorizont***	***Finanzierung***	***Mögliche Zuständigkeit***
Handlungsfeld Integration und Nachbarschaft				
Kulturelle Angebote und Veranstaltungen zur Ermöglichung nachbarschaftlicher Kontakte	Lesungen, Veranstaltungen, Feste, Interventionen im öffentlichen Raum (zum Beispiel mobiles Café, mobile Werkstatt usw.) zum Kennenlernen der Nachbarschaft untereinander und zur Information zu bestehenden Angeboten im Quartier, Stärkung Moabits als Kulturstandort	2022-2024	Projektfonds, Aktionsfonds, weitere Kulturförderprogramme	Amt für Weiterbildung und Kultur, Sozialraumorientierte Planungskoordination
Kulturelle Angebote – Fortsetzung von bewährten Formaten	Fortführung relevanter und erprobter Formate (zum Beispiel Festival für selbstgebaute Musik, Ortstermin)	2022ff	Bezirkliche Mittel, Projektfonds kulturelle Bildung, Stiftungsgelder	Amt für Weiterbildung und Kultur

Stärkung der Galerie Nord	Förderung der Kunstvermittlung sowie weiterer Angebote	2022 ff	Bezirkliche Mittel, Projektfonds kulturelle Bildung, Stiftungsgelder	Amt für Weiterbildung und Kultur
Stärkung der Arbeit des Theater X	Unterstützung des Standorts auf dem Refo-Campus	2022ff.	Projektfonds kulturelle Bildung, Senatskultur-Förderung, Stiftungen	Amt für Weiterbildung und Kultur
Qualifizierung von Veranstaltungs- und Nachbarschaftsorten	Ausbau und Qualifizierung der Turmstraße 75 zu einem Bildungs- und Kulturzentrum mit einer Öffnung zum Quartier durch entsprechende Angebote mit multifunktionaler Nutzung und Etablierung eines Veranstaltungsraums (zum Beispiel auch für Kinovorführungen)	2022ff.	Lebendige Zentren, Bezirkliche Mittel	Amt für Weiterbildung und Kultur, Sozialraumorientierte Planungskoordination
Qualifizierung von Veranstaltungs- und Nachbarschaftsorten	Ausbau und Erweiterung sowie energetische Sanierung des ZK/U mit Nutzung der Dachterrasse für nachbarschaftliche Zusammenkünfte, Entwicklung zu einem überregionalen Veranstaltungsort zur Bekanntmachung des Stadtteils als Kulturstandort	2022-2024	Baufonds, Projektfonds, weitere Förderprogramme	Amt für Weiterbildung und Kultur, Sozialraumorientierte Planungskoordination
Qualifizierung von Veranstaltungs- und Nachbarschaftsorten	Herstellung der Barrierefreiheit und energetische Sanierung des Stadtteilzentrums in der Rostocker Str. 32 (Altbau) sowie Gestaltung des Außenbereichs des Stadtteilzentrums zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität	2023ff.	Baufonds, KSSP	Amt für Weiterbildung und Kultur, Sozialraumorientierte Planungskoordination
Schaffung eines Nachbarschaftstreffpunkts im Huttenkiez	Schaffung eines Nachbarschaftsortes im Huttenkiez für nachbarschaftliches Zusammenkommen und Angebote zur kulturellen Begegnung; ggf. angedockt an das Stadtteilzentrum Moabit	2022-2024	Baufonds, Projektfonds, Nachhaltige Erneuerung, Senatsverwaltung	Amt für Weiterbildung und Kultur, Sozialraumorientierte Planungskoordination

			für Soziales (Stadtteilzentrenvertrag)	
Schaffung von Angeboten für vulnerable Zielgruppen	Sicherung des „Warmen Otto“ als Anlaufstelle für vulnerable Zielgruppen im Quartier	2022-2024	Projektfonds, bezirkliche Mittel, Eigenmittel	Sozialraumorientierte Planungskoordination
Unterstützung und Stärkung von Kultur- und Nachbarschaftsinitiativen sowie Ehrenamtlichen	Unterstützung von lokalen Initiativen und Sauberkeits- und Bepflanzungsaktionen zur Verschönerung des Wohnumfeldes und zu weiteren Vorhaben, Unterstützung der Initiativen bei der Vermittlung von Ehrenamtlichen und Interessierten und bei Raumsuche	2022-2024	Projektfonds, Aktionsfonds, Freiwilligenagentur	Amt für Weiterbildung und Kultur, Sozialraumorientierte Planungskoordination
Stärkung der Identifikation	Identitätsstiftende Maßnahmen, um insbesondere auch neu Zugezogene über die Geschichte des Stadtteils und besondere Orte zu informieren; Maßnahme bietet auch die Chance, Gewerbebetriebe einzubinden, Generationen der Zuwanderung aufzeigen und sichtbar zu machen, Umsetzung mit hohem partizipativen Ansatz, Maßnahme dient auch zur Sicherung des Kiezwissens im Rahmen des Verstetigungsprozesses	2022-2024	Projektfonds, Aktionsfonds	Sozialraumorientierte Planungskoordination
Wissenstransfer	Im Rahmen des Verstetigungsprozesses ist ein Wissenstransfer an die Akteure des Quartiers zu organisieren. Aufbau einer Plattform mit Ansprechpersonen, Projekten, Informationen zu Einrichtungen usw., Einbindung der Stadtteilkoordination	2022-2024	Projektfonds	Sozialraumorientierte Planungskoordination
Kommunikation und Vernetzung	Schaukästen im öffentlichen Raum und Schaffung digitaler Instrumente als Informationsplattform zu stadtteilbezogenen Veranstaltungen (, zentrale Steuerung (ggf. über Stadtteilzentrum oder STK), Programmierung einer entsprechenden Plattform	2022-2024	Projektfonds, Eigenmittel der Einrichtungen, Bezirksamt	Sozialraumorientierte Planungskoordination
Stadtteilmütter/ Lotsenprojekte	Weiterführung des Stadtteilmütterprojekts beziehungsweise der Lotsenprojekte	fortlaufend	Senatsprogramme, Senatsverwaltung	Sozialraumorientierte Planungskoordination

			für Soziales, Bezirksamt	
Antirassismus und Antidiskriminierungsarbeit	Stärkung und Vernetzung von Projekten und Trägern, die das Thema eines diskriminierungsfreien Umgangs miteinander breit in den Stadtteil tragen	2022-2024	Projektfonds, bezirkliche Mittel	Jugendamt
Stärkung interreligiöser Zusammenarbeit	Stärkung des ZiD e.V. und Initiierung weiterer Kooperationen für einen interreligiösen Austausch	2022-2024	Projektfonds	Integrationsbeauftragte
Schul- und Kitasozialarbeit	Unterstützung der Schulen und Kitas durch Sozialarbeit, unter anderem im Hinblick auf die aktuellen Fluchtbewegungen	2022 ff.	Bonusmittel, bezirkliche Mittel, Senatsverwaltungen	Schul- und Sportamt
Weiterführung Seniorentreff Ottostraße 5	Sicherung des bereits etablierten Standortes mit vielfältigen Angeboten für ältere Menschen in Moabit West	2022 ff.	Bezirkliche Mittel	Amt für Soziales
Leerstand (zwischen-) nutzen	Belebung von leerstehenden Gewerbeflächen, temporäre Zwischennutzungen der Leerstände und preiswerte Nutzungen für Ausstellungen o.ä. ermöglichen (Pop-Up-Stores)	2022-2024	Lebendige Zentren, Unternehmensnetzwerk Moabit, Projektfonds	Wirtschaftsförderung
Vernetzung der Gewerbebetriebe mit der Nachbarschaft	Öffnung der Gewerbehöfe für Veranstaltungen, Nutzung des Potenzials und des Know-Hows der Unternehmen für die Nachbarschaft, Bekanntmachung der Betriebe durch Rundgänge und Informationsveranstaltungen auch zur Imageförderung des Moabiter Gewerbe- und Industriestandortes	2022-2024	Projektfonds, Nachhaltige Erneuerung, Lebendige Zentren – GSM	Wirtschaftsförderung
Handlungsfeld Bildung				
Übergänge begleiten – Eltern informieren	Stärkung der Kinder und Eltern während der Übergangsprozesse, gemeinsame Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen der Bildungseinrichtungen als wichtiger Beitrag zur Vernetzung	2022 ff.	Projektfonds,	Schul- und Sportamt
Schülerfirmen	Stärkung von Schülerfirmen (zum Beispiel Heinrich-von-Stephan-Schule) zur Heranführung an die berufliche Lebenswelt, ggf. auch Ausdehnung auf den Grundschulbereich und Öffnung in den Sozialraum	2022-2024	Projektfonds	Schul- und Sportamt, Wirtschaftsförderung

Natur- und kulturwissenschaftlicher Bildungsverbund	Langfristige Finanzierung der Koordinationsstelle und der verschiedenen Projekte im kulturellen und naturwissenschaftlichen Bereich	2022 ff.	Bezirkliche Mittel und Bonusprogramm	Amt für Weiterbildung und Kultur, Schul- und Sportamt, Umwelt- und Naturschutzamt
Demokratieförderung junger Menschen	Durch niedrigschwellige politische Bildungsarbeit werden Jugendliche zur Teilhabe angeregt und lernen politische Entscheidungs- und Mitbestimmungsprozesse kennen und umzusetzen.	2022 ff.	Projektfonds, bezirkliche Mittel	Jugendamt
Unterstützung bei Profilschärfung	Die Bildungseinrichtungen des Quartiers sollen bei der Schärfung und Erarbeitung, Umsetzung ihrer Profile unterstützt werden	2022 ff.	Projektfonds, Bonusprogramm	Schul- und Sportamt
Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte	Qualifizierung in Kitas sowie schulischen und außerschulischen Einrichtungen zu den Themen frühkindliche Förderung, Diversity, Gewaltprävention, Mehrsprachigkeit im Bildungsbereich, Umweltbildung und Gesundheitsförderung	2022-2024	Projektfonds, Stiftungen, Krankenkassen, Bezirkliche Mittel, Bonusmittel	Schul- und Sportamt
Frühkindliche Förderung	Bewegungs-, Motorik- und Sprach- und Leseförderung in Form von Projekttagen und weiterer Angebote für Kitas, Grundschulen, und Kinderfreizeiteinrichtungen	2022-2024	Stiftungen, Krankenkassen, Bezirkliche Mittel, Projektfonds kulturelle Bildung, Projektfonds	Schul- und Sportamt
Erwachsenenbildung	Etablierung von Alphabetisierungs- und Deutschkursen zur Ermöglichung eines diskriminierungsfreien Zugangs zu Bildung	2022-2024	Bezirk (VHS)	Amt für Weiterbildung und Kultur
Erwachsenenbildung	Umsetzung von Maßnahmen zur Mobilitätsbildung für verschiedenen Altersgruppen	2022-2024	Projektfonds SenUVK	Amt für Weiterbildung und Kultur
Stärkung der Medienkompetenz	Fortbildung und Sensibilisierung für Eltern und pädagogische Fachkräfte spezielle Angebote zur Erhöhung der Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit den Bildungseinrichtungen des Stadtteils, Angebote	2022-2024	Projektfonds, bezirkliche Mittel, Bonusprogramm	Amt für Weiterbildung und Kultur

	zur Steigerung der Medienkompetenz auch für ältere Menschen des Quartiers			
Angebote im Bereich Umweltbildung	Durchführung von Umweltbildungsangeboten sowie Sensibilisierung für den Klimawandel an Bildungseinrichtungen	2022-2024	Projektfonds, Aktionsfonds	Umwelt- und Naturschutzamt, Jugendamt
Stärkung der Familienbildung	Angebote zur Familienbildung Nachbarschaft zur Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern, fortwährende Information zu bestehenden Angeboten	2022-2024	Bezirkliche Mittel	Amt für Soziales
Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen	Projekttage/Kurse in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen zum Umgang mit Aggressionen, Konfliktsituationen und dem Lernen von Empathie	2022-2024	Projektfonds, Bonusprogramm, Präventionsprogramm der Berliner Polizei	Jugendamt, Schul- und Sportamt
Kitasanierungen	Die Kitas (zum Beispiel Kita Huttenstraße) im Gebiet weisen (gering-)investive Anpassungsbedarfe auf. Hierbei handelt es sich unter anderem um Anpassung der Räumlichkeiten.	2022-2024	Baufonds, Projektfonds, Lebendige Zentren	Schul- und Sportamt
Quantitativer Ausbau der Betreuungseinrichtungen im Kitabereich	Durch den Zuzug und den Wohnungsneubau ist mit steigenden Bedarfszahlen im Kita- und Grundschulbereich zu rechnen, Neubau von Kitaeinrichtungen, Erweiterung von bestehenden Betreuungseinrichtungen	2022 ff.	Kitaausbauprogramme (Ü3 und U3)	Schul- und Sportamt
Schaffung sozialer Infrastruktur	Neubau des Schlupfwinkels, Errichtung eines Bildungscampus am Neuen Ufer mit einer Jugendfreizeiteinrichtung, Turnhalle, Mensa, Schulräumen und nachbarschaftlichen Treffpunkten.	2022-2025	Baufonds, Nachhaltige Erneuerung, SIWANA, weitere Bundes- und Senatsprogramme, Schulbauoffensive	Stadtentwicklungsamt
Quantitativer Ausbau der Betreuungseinrichtungen im Kinder-	Durch die Bevölkerungszunahme wird die Anpassung von Betreuungskapazitäten in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen erforderlich (betrifft alle Kinder- und Jugendfreizeit-	2022ff.	Bezirkliche Mittel	Jugendamt

und Jugendfreizeitbereich	einrichtungen gleichermaßen), Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen (Mädchen/ Jungen)			
Sanierung sozialer Infrastruktur	Abriss und Neubau auf dem Gelände des Schulumweltzentrums gemäß der Ergebnisse des Konzeptes Nahraum Bremer Straße	2022 ff.	Baufonds, Nachhaltige Erneuerung, Lebendige Zentren	Schul- und Sportamt
Sanierung Sozialer Infrastruktur	Sanierung der Carl-Bolle-Grundschule (Fassadensanierung)	Ab 2026	Bezirks- und Landesmittel, Schulbauoffensive (in ISEK AZ)	Schul- und Sportamt
Sanierung Sozialer Infrastruktur	Sanierung der Miriam-Makeba-Schule (Fassadensanierung)	2022 ff.	Schulbauoffensive	Schul- und Sportamt
Sanierung Sozialer Infrastruktur	Erneuerung der Lehrküche in der Miriam-Makeba-Grundschule im Rahmen der o.g. Sanierung	2022 ff.	Baufonds, Bezirkliche Mittel	Schul- und Sportamt
Hofsanierung Hortgebäude	Sanierung des Hofes am Hortgebäude der Miriam-Makeba-Grundschule unter Berücksichtigung bewegungsfördernder Elemente	2022 ff.	Lebendige Zentren, bezirkliche Mittel, KSSP	Schul- und Sportamt
Schulhofsanierung	Sanierung der Schulhöfe der Miriam-Makeba-Grundschule unter Berücksichtigung der Herstellung von bewegungsfördernden Raumstrukturen und Bauelementen	2022 ff.	Lebendige Zentren	Schul- und Sportamt
Schulhofsanierung	Sanierung des Schulhofs der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule unter Berücksichtigung der im STEK Green Moabit benannten Maßnahmen zum Regenwassermanagement	2022 ff.	Nachhaltige Erneuerung	Stadtentwicklungsamt
Quantitativer Ausbau der Betreuungseinrichtungen im Grundschulbereich	Sanierung und Anpassung der ehemaligen Wartburgschule vor Inbetriebnahme als Grundschule.	2022 ff.	Bezirks- und Landesmittel (Schulbauoffensive), ggf. Lebendige Zentren	Schul- und Sportamt
Handlungsfeld Öffentlicher Raum				

Maßnahmen Klimaschutz und -anpassung	Umsetzung von Vorhaben des Konzeptes Green Moabit, unter anderem Solarflower, Solarhubs; Beratung sowie Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Regenwassermanagement (Baumrigolen und Zisternen), Energie, Entsiegelung und Begrünung von Höfen und Gebäuden unter Berücksichtigung der Aspekte Klimaanpassung, ökologische Nachhaltigkeit/Naturschutz und Förderung der Artenvielfalt	2022 ff.	Nachhaltige Erneuerung, Bezirkliche Mittel, Lebendige Zentren, Projektfonds	Stadtentwicklungsamt
Grüne Begegnungsorte	Schaffung grüner Begegnungsorte zusammen mit der Nachbarschaft, Sensibilisierung für den Klimawandel durch Aktionen rund um das Thema Essen und essbare Stadt, Pflanzaktionen in Einrichtungen und im öffentlichen Raum (unter anderem Baumscheiben)	2022-2024	Projektfonds, Aktionsfonds, Lebendige Zentren, SGA	Straßen- und Grünflächenamt
Kiezläufer/ Parkmanager/ Spielplatzpaten	Meldung von Sperrmüllablagerungen und groben Verschmutzungen, Unterstützung bei Putzaktionen auf Grünflächen, Ansprache von Nutzern und Nutzerinnen auf Grünanlagen, Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit von Trägern und Einrichtungen	2022 ff.	Arbeitsmarktprogramme, Jobcentermaßnahmen, BIWAQ	Umwelt- und Naturschutzamt
Konfliktprävention im öffentlichen Raum	Konfliktvermittlung auf Parkanlagen, Spielplätzen und im öffentlichen Raum (v.a. Ruhestörungen, Vermüllung); Verbesserung der Beleuchtungssituation (zum Beispiel Rostocker Straße, Huttenstraße, Sickingenstraße)	2022 ff.	Kiezorientierte Gewalts-/ Kriminalitätsprävention, Bezirkliche Mittel	Jugendamt, Straßen- und Grünflächenamt
Qualifizierung von erholungsrelevanten Freiflächen und deren Bekanntmachung	Qualifizierung und adäquate Pflege erholungsrelevanter Frei- und Spielflächen (zum Beispiel Uferwege entlang der Kaiserin-Augusta-Allee, Spielplatz Wiebestraße und Rostocker Straße, Durchwegung Berlichingenstraße) unter Beteiligung der Moabiter Nachbarschaft; Bekanntmachung der Flächen durch Rundgänge und durch Wegeleitsystem, insbesondere am Neuen Ufer	2022 ff.	Nachhaltige Erneuerung, Baufonds, Projektfonds, Aktionsfonds, Bezirkliche Mittel	Straßen- und Grünflächenamt
Putz- und Sauberkeits- aktionen	Verschönerungen im Wohnumfeld durch verschiedene Aktionen in Zusammenarbeit mit der BSR und anderen Partnern, Sperrmüllaktionstage, Upcyclingworkshops, Floh- und Tauschmärkte für nachhaltige Nutzung von Gütern, Informationen zur Mülltrennung, Aktivierung der Nachbarschaft für Verantwortungsübernahme im Wohnumfeld Erhöhung der Aufenthaltsqualität an Kreuzungen (zum Beispiel Rostocker- / Wittstocker Str.)	2022-2024	Aktionsfonds, Projektfonds, BSR, Ordnungsamt	Straßen- und Grünflächenamt

Hunde im Quartier	Aufstockung der Spender für Hundekotbeutel sowie Gewinnung und Vernetzung von Ehrenamtlichen zur Bestückung derselben mit Unterstützung der Kiezläufer, Ansprache von Hundehaltern- und halterinnen, Anlegen eines Hundeauslaufs	2022 ff.	Bezirkliche Mittel	Straßen- und Grünflächenamt, Umwelt- und Naturschutzamt
Temporäre Nutzungen im Öffentlichen Raum	Zu bestimmten Anlässen (zum Beispiel ParkingDay) werden Flächen für die Nachbarschaft zugänglich gemacht, die sonst für sie nicht verfügbar sind, Einrichtung von Parklets	2022-2024	Aktionsfonds, Projektfonds,	Straßen- und Grünflächenamt
Kunst im Öffentlichen Raum	Etablierung von legalen Möglichkeiten für Graffitikunst vor Ort, Benennung und Identifizierung weiterer Flächen mit Kooperationspartnern (zum Beispiel Brandwände an Spielplätzen), Ausstellung und Aufstellung von Kunstobjekten,	2022-2024	Aktionsfonds, Projektfonds	Amt für Weiterbildung und Kultur
Stärkung alternativer Mobilität	Ausbau der Radinfrastruktur (Wege, Angebotsstreifen, Stellplätze) unter anderem Sickingenstraße, Beusselstraße. Realisierung eines Fahrradparkhauses am S-Bhf. Beusselstraße (zuständig: infraVelo GmbH), Bau einer Verbindungsbrücke nach Charlottenburg für den Fuß- und Radverkehr am Campus Neues Ufer	2022 ff.	Nachhaltige Erneuerung, Lebendige Zentren, Bordabsenkungsprogramm, SenUVK, bezirkliche Mittel	Straßen- und Grünflächenamt
Erhöhung der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit	Anschaffung von Rampen und Umsetzung weiterer investive Maßnahmen in öffentlichen Einrichtungen und im Straßenraum, Maßnahmen zur Mobilitätsschulung und Hilfesysteme für sichere Schulwege, Aufklärung anderer Verkehrsteilnehmender	2022 ff.	Lebendige Zentren, Nachhaltige Erneuerung, Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds, Querungshilfen- und Bordabsenkungsprogramm	Straßen- und Grünflächenamt
Handlungsfeld Gesundheit und Bewegung				
Bewegungsförderung	Niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen an Einrichtungen und im öffentlichen Raum, unter anderem im Rahmen temporärer Spielstraßen; Information	2022 ff.	Projektfonds, bezirkliche Mittel,	Qualitätsentwicklung, Planung und

	und Beratung zu weiteren Bewegungsangeboten		Krankenkassen,	Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK)
Gesundheitliche Aufklärung	Sensibilisierung der Bewohnerschaft zu den Auswirkungen von Klimawandel, Umweltbelastung und Ernährung auf die eigene Gesundheit	2022 ff.	Projektfonds, bezirkliche Mittel	Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK)
Stärkung der psychosozialen Gesundheit	Spezifische Angebote für vulnerable Zielgruppen und Kinder /Jugendliche in Moabit		GI-Mittel	Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK)
Handlungsfeld Beteiligung, Vernetzung und Kooperation mit Partnern				
Kreativ- und Kulturnetzwerk	Vernetzung von Künstlerinnen und Künstlern und Bündelung von Angeboten und multifunktionale Nutzung von Räumlichkeiten	2022ff.	Projektfonds	Sozialraumorientierte Planungskoordination, Amt für Weiterbildung und Kultur
Kiezrundgänge zur Aktivierung der Nachbarschaft	Aktivierung und Vernetzung der Bewohnerschaft durch die Umsetzung von thematischen Quartiersrundgängen	2022ff.	Quartiersmanagement, Stadtteilkoordination	Sozialraumorientierte Planungskoordination
Institutionelle Unterstützungen	Unterstützung neuer Initiativen und Vereine, um perspektivisch Aufgaben der Stadtteilent-	2022ff	Projektfonds, Aktionsfonds	Sozialraumorien-

	wicklung fortsetzen zu können (Qualifizierungen, Bereitstellung von Materialien, Gerätepool usw.)			tierte Planungskoordination
Unternehmen für Moabit	Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe intensivieren, langfristige Corporate Citizenship und Verantwortungsübernahme/ Finanzierung von Projekten initiieren	2022-2025	Projektfonds	Wirtschaftsförderung
Stärkung bestehender Netzwerke	Mittelfristig Überführung in bestehende Strukturen, dazu sind Qualifizierungen und verschiedene Abwägungen nötig	2022ff.	Projektfonds	Sozialraumorientierte Planungskoordination